

**ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Österreich**

**Q3
2019**



Österreich Arbeitsmarktbarometer

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2019 wurde eine repräsentative Stichprobe von 754 österreichischen Personalverantwortlichen telefonisch interviewt.

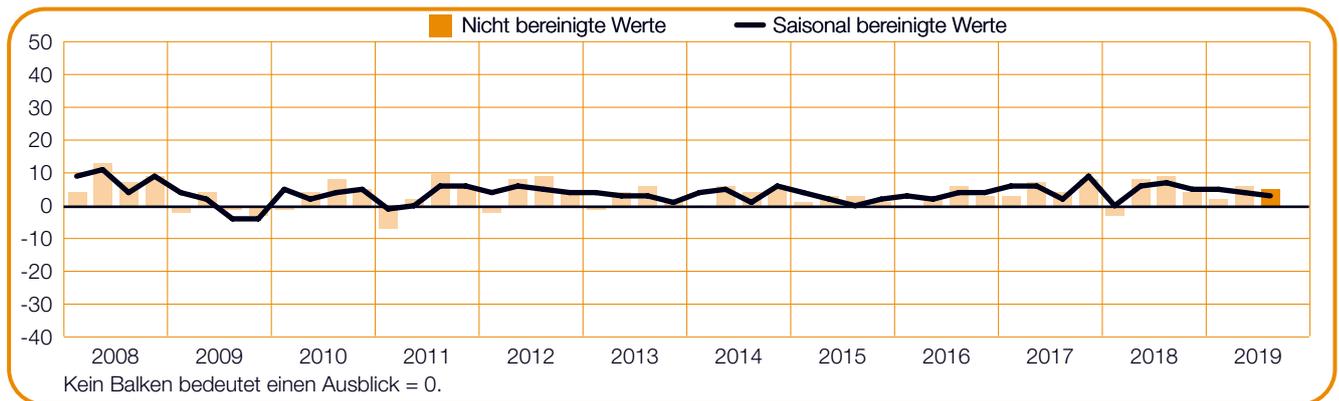
Allen Teilnehmenden wurde folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich	1
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
Arbeitsmarktbarometer Global	15
Internationaler Vergleich – EMEA	
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Über die Studie	32
Über die ManpowerGroup®	33

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Jul-Sept 2019	6	1	92	1	+5	+3
Apr-Jun 2019	8	2	88	2	+6	+4
Jän-März 2019	9	7	83	1	+2	+5
Okt-Dez 2018	10	6	83	1	+4	+5
Jul-Sept 2018	12	3	84	1	+9	+7



Hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das dritte Quartal 2019 zeigen sich die österreichischen Arbeitgeber eher zurückhaltend: 6% rechnen mit Stellenzuwächsen, 1% mit Personalabbau und 92% erwarten keinerlei Veränderungen ihrer Beschäftigtenzahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +5%.

Saisonal bereinigt liegt der Beschäftigungsausblick bei +3%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil, verlieren jedoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum vier Prozentpunkte.

In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Er wird sowohl nach Bundesländern als auch nach Wirtschaftssektoren aufgeschlüsselt. Zudem wird er – sofern nicht anders angegeben – saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

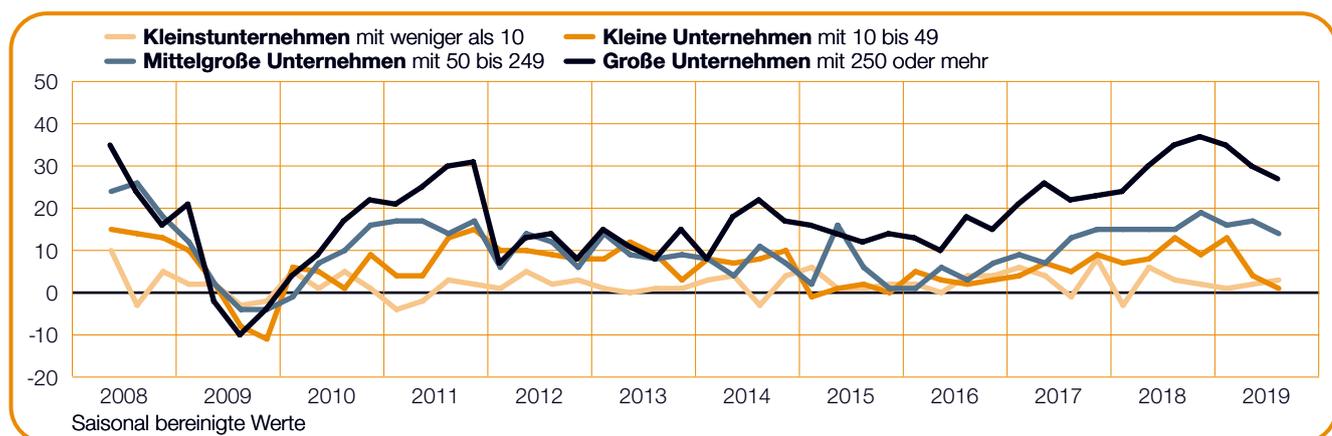
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern, Kleinunternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittlere Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern sowie große Unternehmen ab 250 Mitarbeitern.

In allen vier Größenordnungen rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Die großen Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +27% und somit robuste Beschäftigungspläne. Auch die mittelgroßen Unternehmen sagen mit einem Beschäftigungsausblick von +14% eine stabil positive Arbeitsmarktentwicklung voraus. Die Kleinst- und kleinen Unternehmen rechnen hingegen mit einer nur wenig dynamischen Beschäftigungsentwicklung: Sie berichten Beschäftigungsaussblicke von +3% bzw. +1%.

Im Vergleich zum Vorquartal verlieren die Beschäftigungspläne der großen, mittelgroßen und kleinen Unternehmen drei Prozentpunkte. Bei den Kleinstunternehmen bleibt die Vorhersage hingegen stabil.

Im Jahresvergleich vermelden die kleinen Unternehmen ein deutliches Minus von zwölf Prozentpunkten. Auch der Beschäftigungsausblick für die großen Unternehmen geht um acht Prozentpunkte zurück. Die Kleinstunternehmen hingegen vermelden keinerlei Veränderungen und auch bei den mittelgroßen Arbeitgebern bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil.

Unternehmensgrößen	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	5	0	94	1	5	3
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	5	2	92	1	3	1
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	22	4	73	1	18	14
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	33	4	61	2	29	27



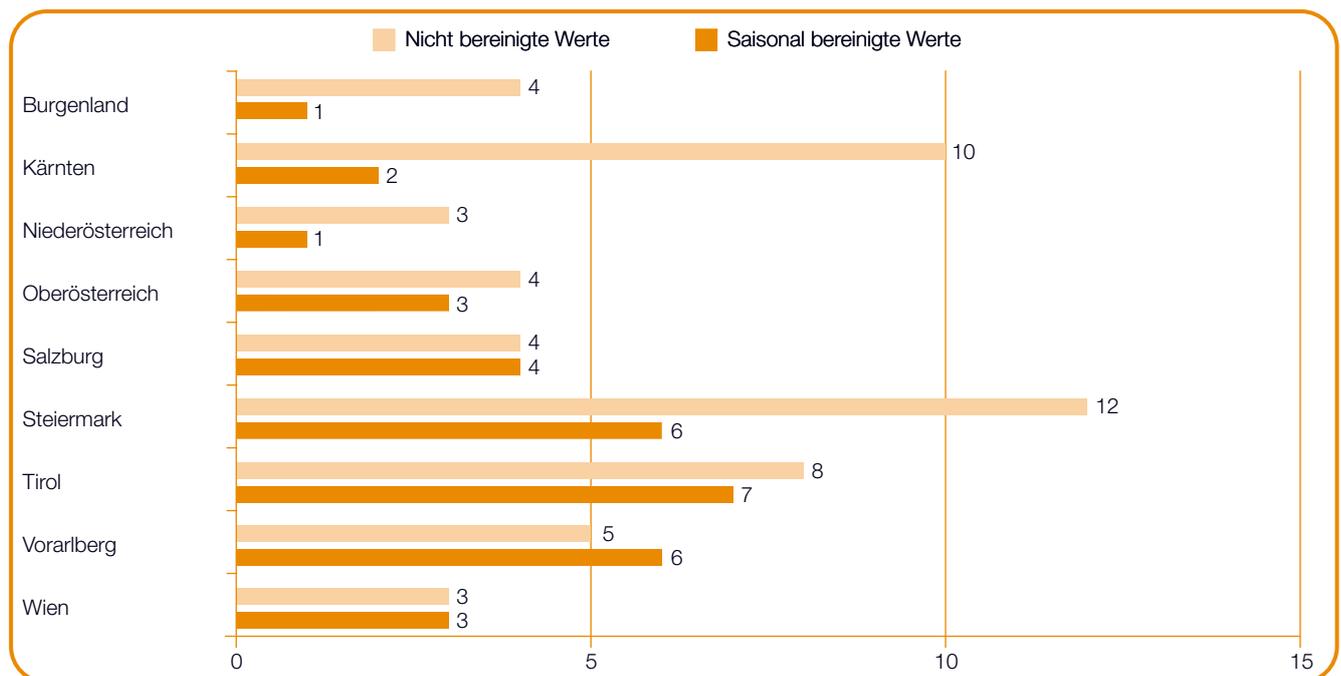
Vergleich nach Bundesländern

In allen neun Bundesländern rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Die stärkste Arbeitsmarktprognose stammt dabei aus Tirol. Hier liegt der Netto-Beschäftigungsausblick bei +7%. Moderate Beschäftigungszuwächse – mit einem Beschäftigungsausblick von jeweils +6% – werden auch in der Steiermark und in Vorarlberg erwartet. In Salzburg rechnen die Arbeitgeber mit einem leichten Anstieg ihrer Belegschaftszahlen und berichten einen Beschäftigungsausblick von +4%. Der Beschäftigungsausblick in Oberösterreich und in Wien liegt jeweils bei +3%. Die schwächsten Arbeitsmarktprognosen – mit einem Beschäftigungsausblick von jeweils +1% – stammen hingegen aus dem Burgenland und aus Niederösterreich.

Im Vergleich zum Vorquartal geben die Beschäftigungsaussichten sowohl in Kärnten als auch in Oberösterreich um vier Prozentpunkte nach. Die Arbeitgeber aus dem

Burgenland, Salzburg und Vorarlberg vermelden jeweils ein Minus von zwei Prozentpunkten. In Niederösterreich, in der Steiermark, in Tirol und in Wien bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil.

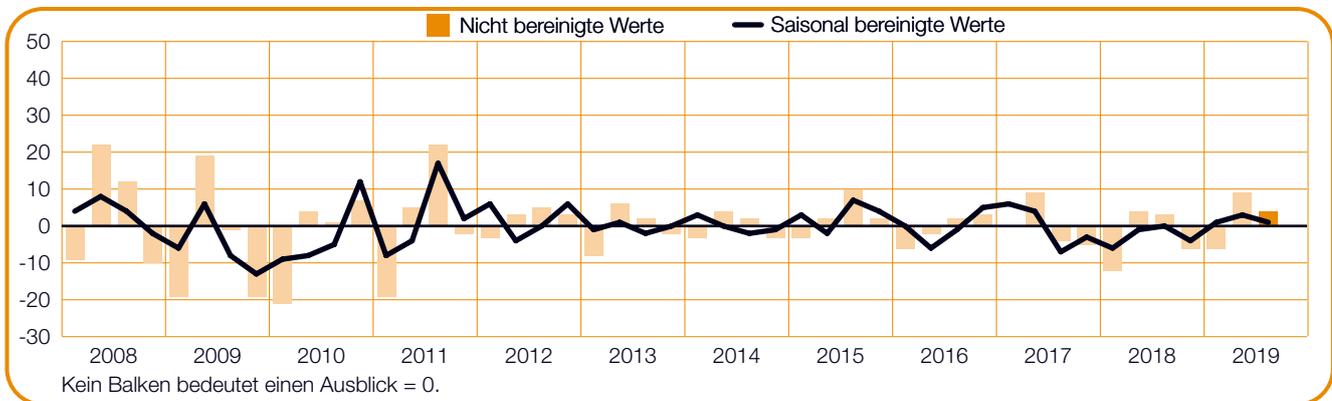
Arbeitgeber in fünf der neun Bundesländer berichten im Jahresvergleich schlechtere Beschäftigungsaussichten. In zwei Bundesländern fällt dieses Minus besonders deutlich aus – in Kärnten mit 19 Prozentpunkten und in Oberösterreich mit elf Prozentpunkten. Der Beschäftigungsausblick für Vorarlberg zeigt sich noch fünf Prozentpunkte schwächer, und die Arbeitgeber in Niederösterreich vermelden einen Rückgang um drei Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu legt die Prognose aus der Steiermark im Jahresvergleich sechs Prozentpunkte zu.



+4 (+1)%

Burgenland

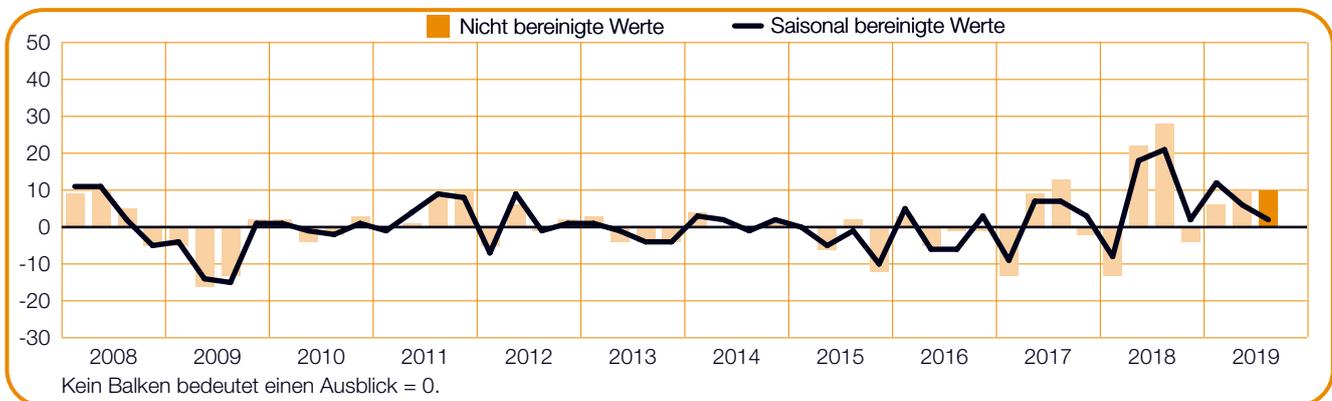
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +1% sagen die Arbeitgeber des Burgenlandes für das dritte Quartal 2019 einen eher unbelebten Arbeitsmarkt voraus. Die Beschäftigungsaussichten verlieren im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte, bleiben jedoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum relativ stabil.



+10 (+2)%

Kärnten

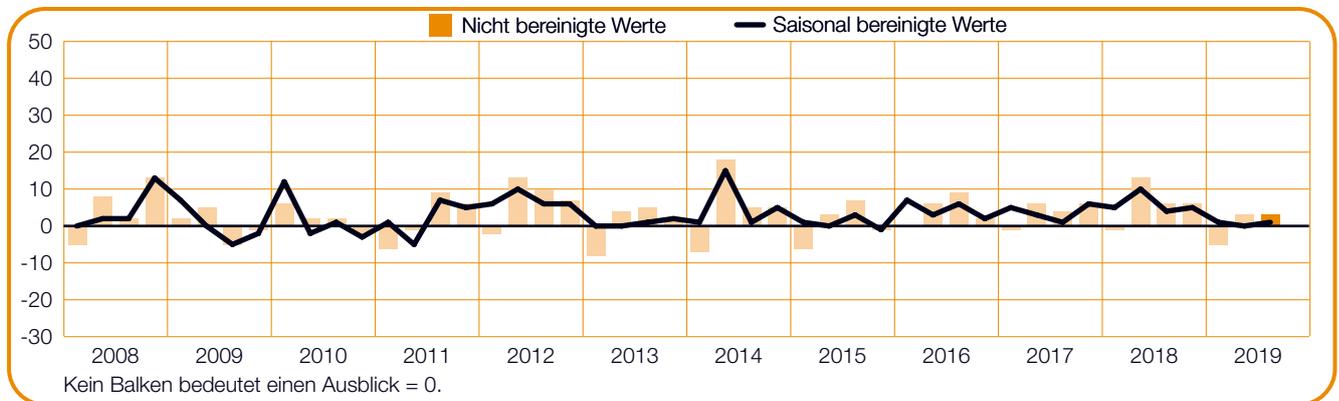
Arbeitssuchende in Kärnten müssen sich für den Zeitraum von Juli bis September auf einen nachgebenden Arbeitsmarkt einstellen. Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +2%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte, gegenüber dem Vorjahreszeitraum sogar 19 Prozentpunkte.



+3 (+1)%

Niederösterreich

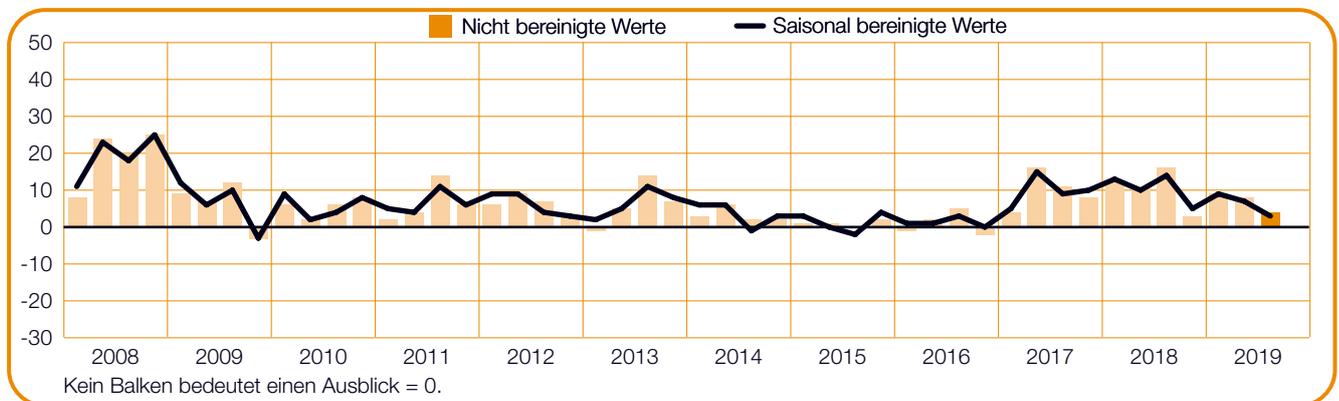
Die Arbeitgeber in Niederösterreich rechnen auch im kommenden Quartal mit einem gedämpften Arbeitsklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 relativ stabil, verlieren jedoch im Jahresvergleich drei Prozentpunkte.



+4 (+3)%

Oberösterreich

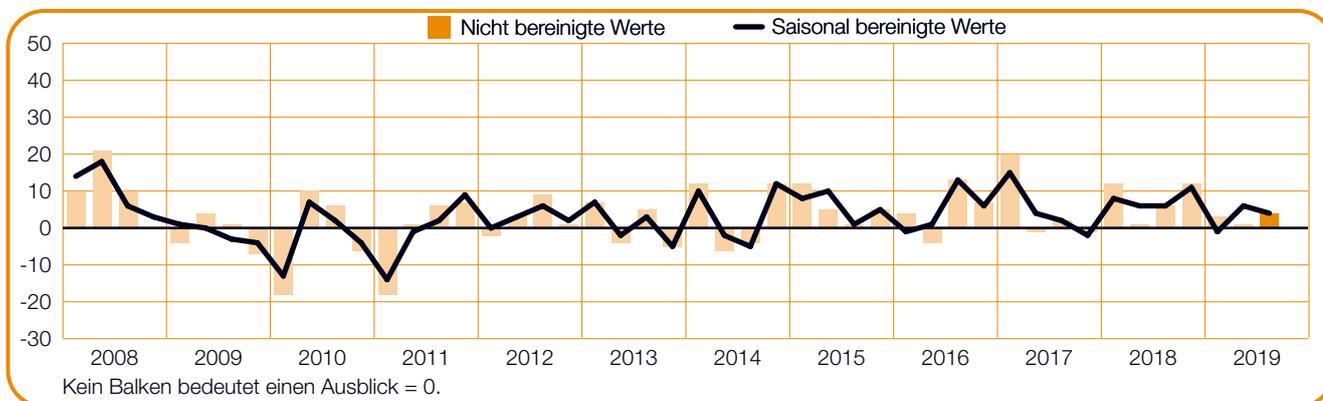
In Oberösterreich sagen die Arbeitgeber für die nächsten drei Monate den schwächsten Arbeitsmarkt seit mehr als zwei Jahren voraus und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet das einen Rückgang um vier Prozentpunkte, im Jahresvergleich sogar um elf Prozentpunkte.



+4 (+4)%

Salzburg

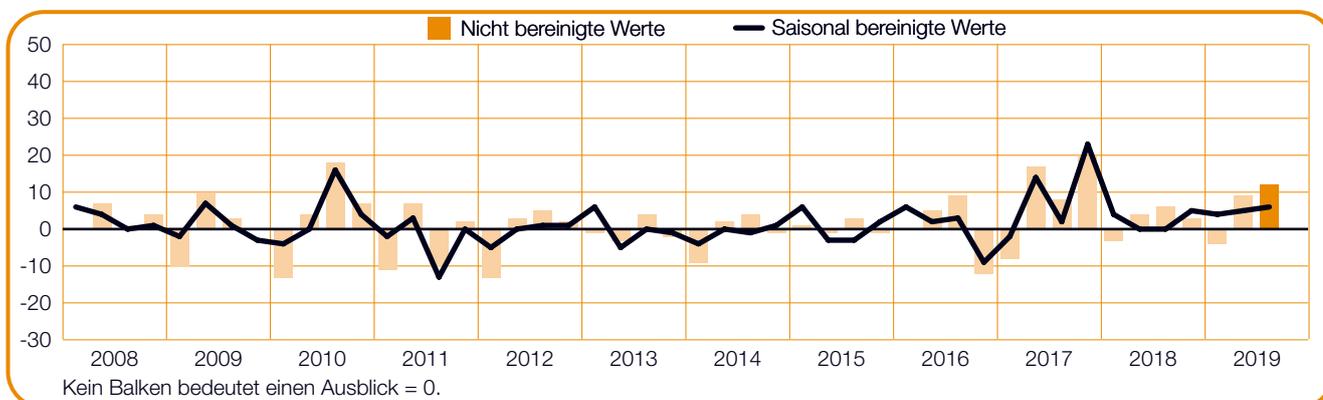
Arbeitssuchende in Salzburg können im dritten Quartal 2019 voraussichtlich von einer begrenzten Zahl von Neueinstellungen profitieren. Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit gehen die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich um zwei Prozentpunkte zurück.



+12 (+6)%

Steiermark

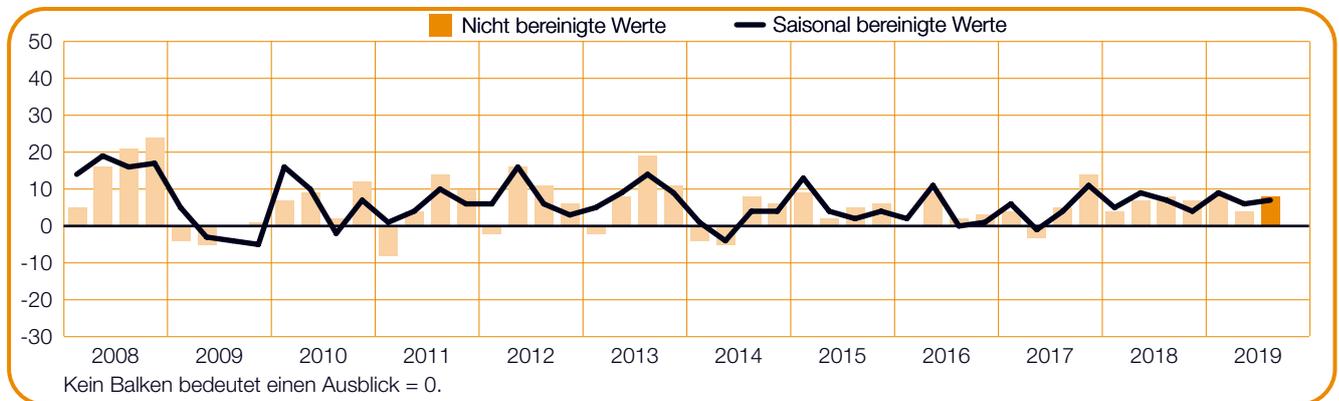
In der Steiermark erwarten die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten ein mildes Arbeitsklimaklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal relativ stabil, im Jahresvergleich legen sie sechs Prozentpunkte zu.



+8 (+7)%

Tirol

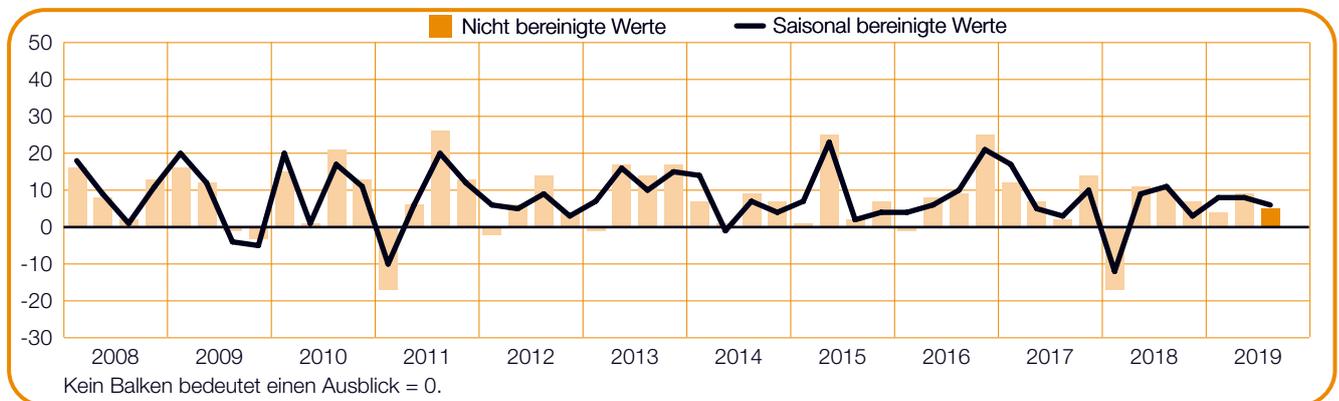
Die Arbeitgeber Tirols rechnen im kommenden Quartal mit moderaten Stellenzuwächsen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit bleibt der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich relativ stabil. Gegenüber dem dritten Quartal 2018 ist er gänzlich unverändert.



+5 (+6)%

Vorarlberg

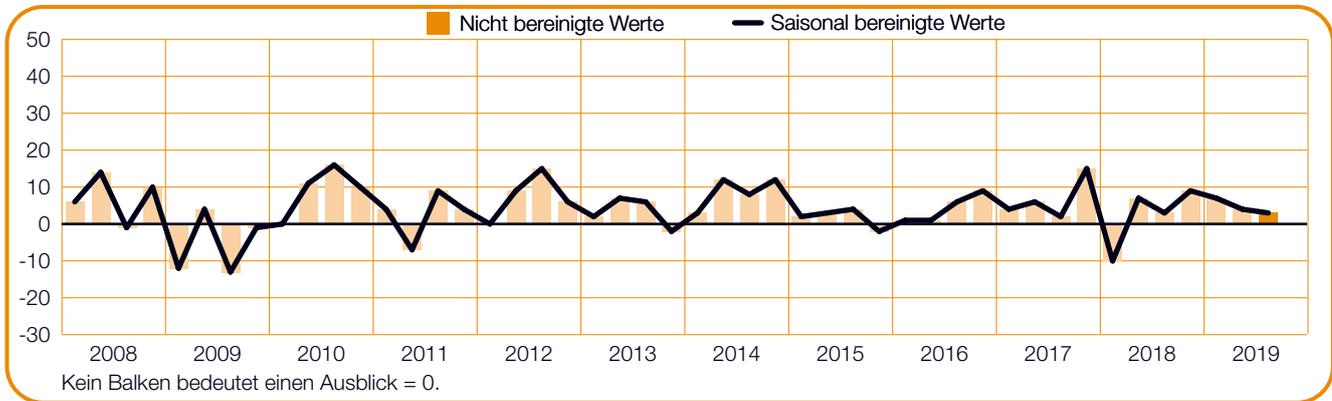
Die Arbeitgeber dieses Bundeslandes rechnen für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen in moderatem Umfang und vermehren einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit geben die Beschäftigungsaussichten allerdings sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach, und zwar um zwei bzw. fünf Prozentpunkte.



+3 (+3)%

Wien

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +3% sagen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Juli bis September einen eher undynamischen Arbeitsmarkt voraus. Die Beschäftigungsaussichten bleiben gegenüber dem Vorquartal relativ stabil und im Jahresvergleich unverändert.



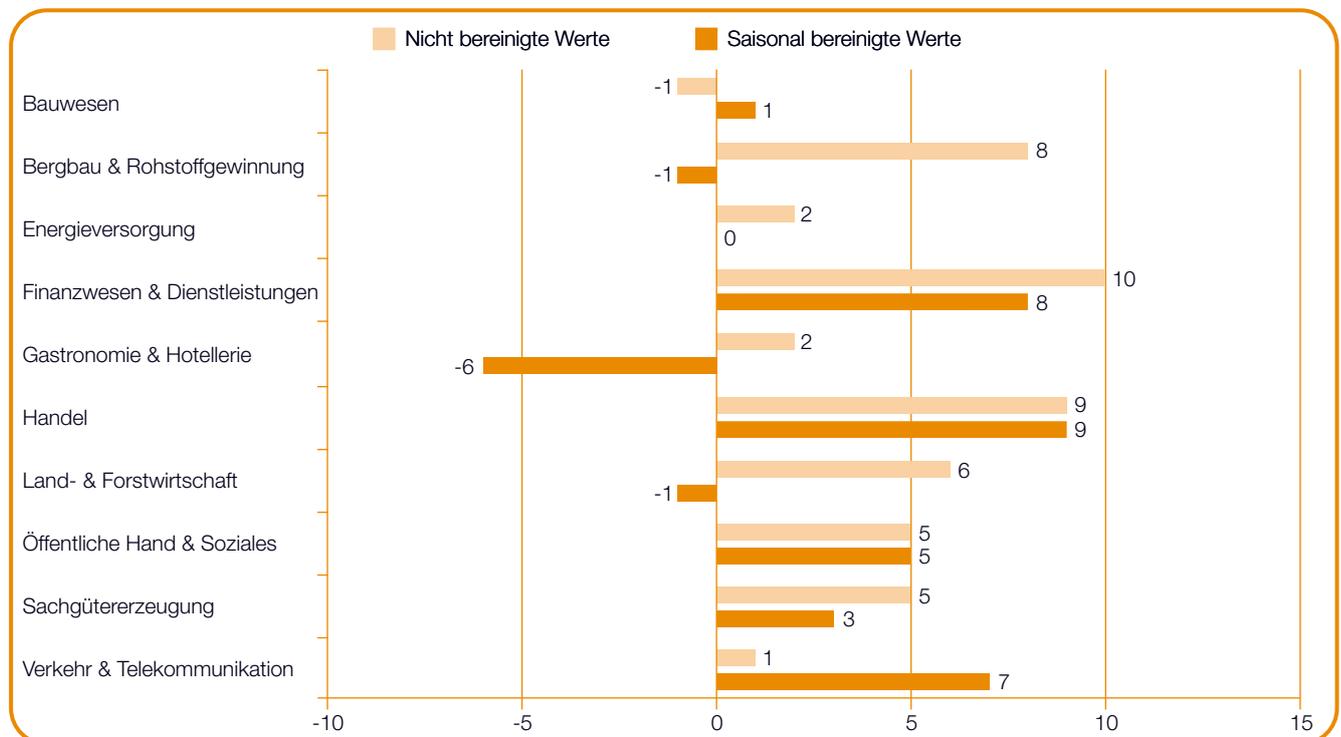
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Arbeitgeber in sechs der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren sagen für das kommende Quartal steigende Beschäftigtenzahlen voraus. Der stärkste Netto-Beschäftigungsausblick (+9%) stammt dabei aus dem Handel. Mit moderaten Stellenzuwächsen rechnen auch der Finanz- und Dienstleistungssektor sowie die Verkehrs- und Telekommunikationsbranche: Hier liegen die Beschäftigungsaussichten bei +8% bzw. +7%. Auch im Sektor „Öffentliche Hand und Soziales“ rechnen die Arbeitgeber mit Personalzuwachs in moderatem Umfang und berichten einen Beschäftigungsausblick von +5%. In drei Wirtschaftssektoren erwarten die Arbeitgeber jedoch Stellenabbau, insbesondere im Bereich Gastronomie und Hotellerie. Hier liegt der Beschäftigungsausblick bei -6%.

In fünf der zehn Wirtschaftssektoren verbessern sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal. Ein bemerkenswertes Plus von acht Prozentpunkten berichtet dabei die Verkehrs- und Kommunikationsbranche. Auch im Bereich „Öffentliche Hand und Soziales“ sowie in der Energieversorgung

zeigen sich die Beschäftigungsaussichten fünf bzw. vier Prozentpunkte stärker. In vier Sektoren hingegen geben die Beschäftigungsaussichten nach: Die Arbeitgeber des Bauwesens vermelden ein moderates Minus von sechs Prozentpunkten, in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Sachgütererzeugung beträgt der Rückgang noch jeweils vier Prozentpunkte.

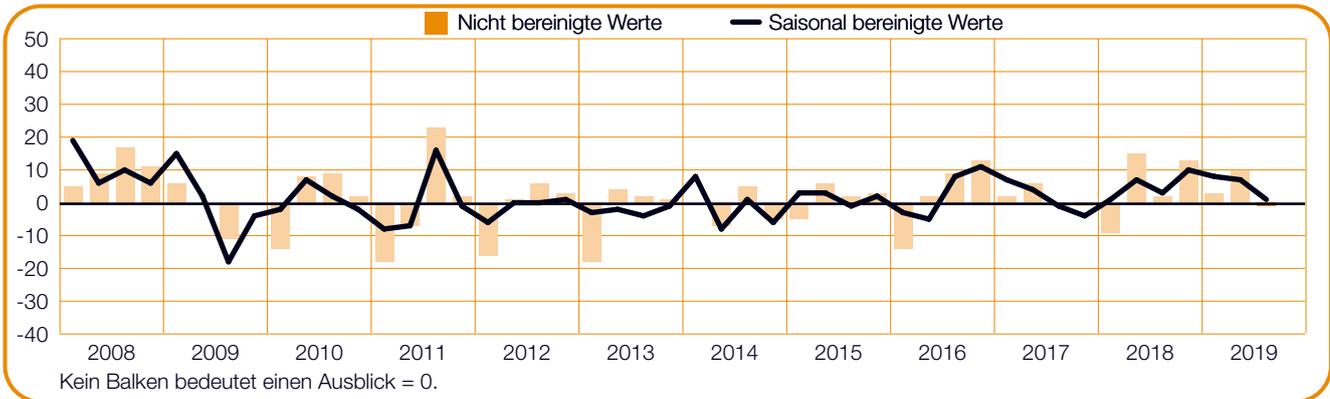
Im Jahresvergleich vermelden die Arbeitgeber in sechs der zehn Wirtschaftssektoren schlechtere Beschäftigungsaussichten. Sowohl in der Sachgütererzeugung als auch im Bereich Bergbau und Rohstoffgewinnung verliert der Beschäftigungsausblick jeweils zwölf Prozentpunkte, in der Energieversorgung noch acht Prozentpunkte. In der Land- und Forstwirtschaft beträgt das Minus sieben Prozentpunkte. In drei Sektoren zeigen sich die Beschäftigungsaussichten hingegen stärker, am deutlichsten – mit einer Verbesserung um drei Prozentpunkte – im Bereich „Öffentliche Hand und Soziales“.



-1 (+1)%

Bauwesen

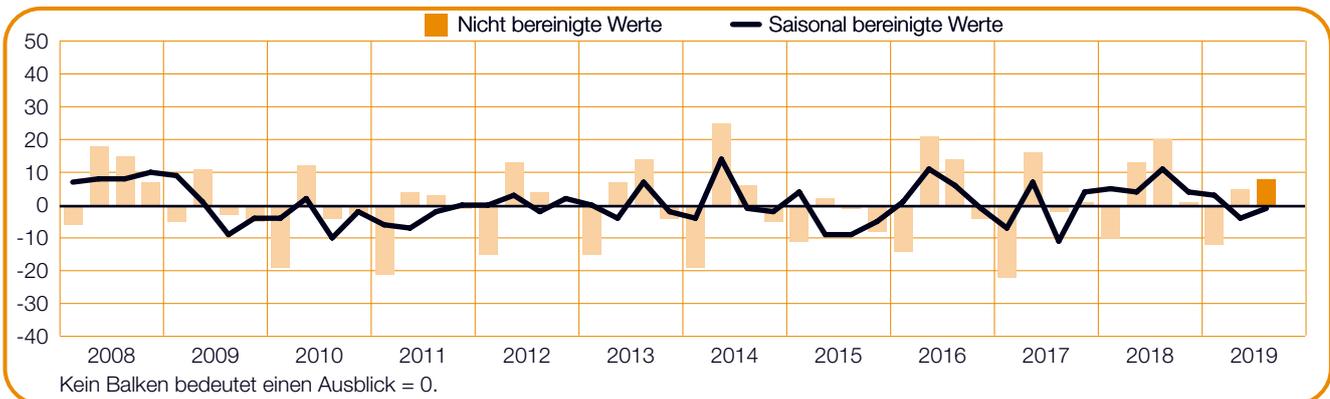
Arbeitssuchende im Bauwesen müssen sich für den Zeitraum von Juli bis September auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Damit verliert der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorquartal sechs Prozentpunkte. Im Vergleich zum dritten Quartal 2018 zeigt er sich noch zwei Prozentpunkte schwächer.



+8 (-1)%

Bergbau & Rohstoffgewinnung

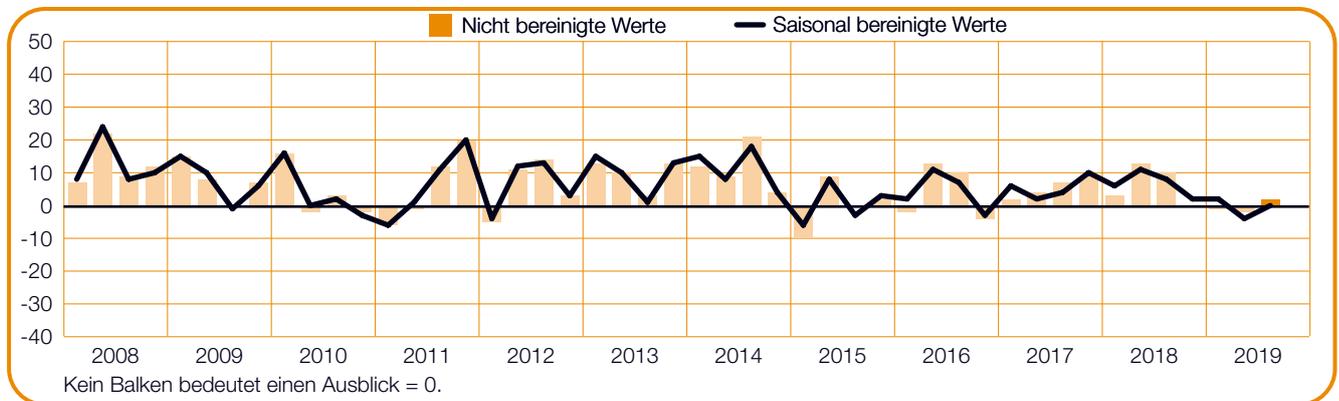
Der Arbeitsmarkt dieses Sektors wird sich voraussichtlich auch im dritten Quartal 2019 eher negativ entwickeln. Mit -1% vermelden die Arbeitgeber für das zweite Quartal in Folge einen negativen Netto-Beschäftigungsausblick. Zwar legen die Beschäftigungsaussichten damit im Quartalsvergleich drei Prozentpunkte zu, im Jahresvergleich verlieren sie jedoch zwölf Prozentpunkte.



+2 (0)%

Energieversorgung

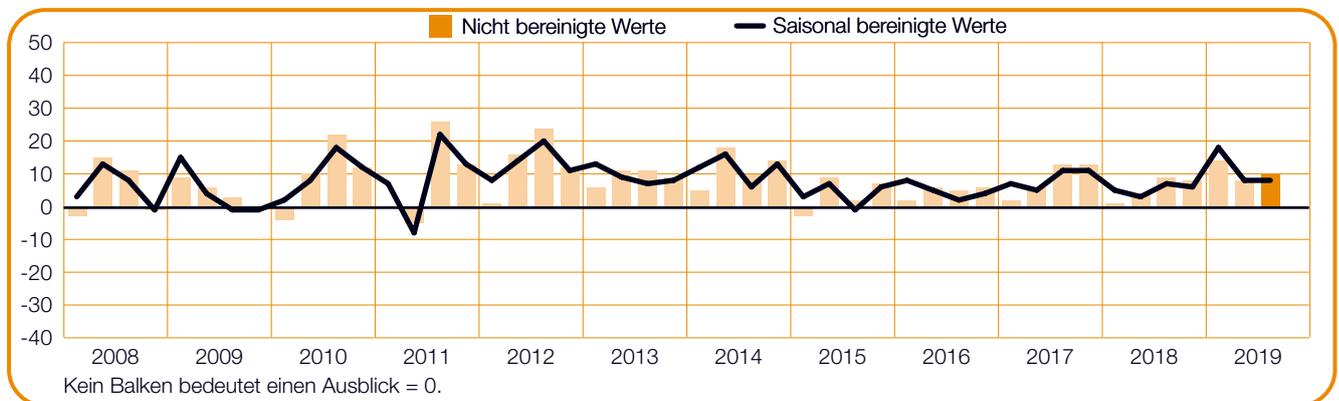
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 0% sagen die Arbeitgeber der Energieversorgung für das kommende Quartal einen unbelebten Arbeitsmarkt voraus. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 zeigen sich die Beschäftigungsaussichten damit zwar vier Prozentpunkte stärker, verlieren jedoch im Jahresvergleich acht Prozentpunkte.



+10 (+8)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

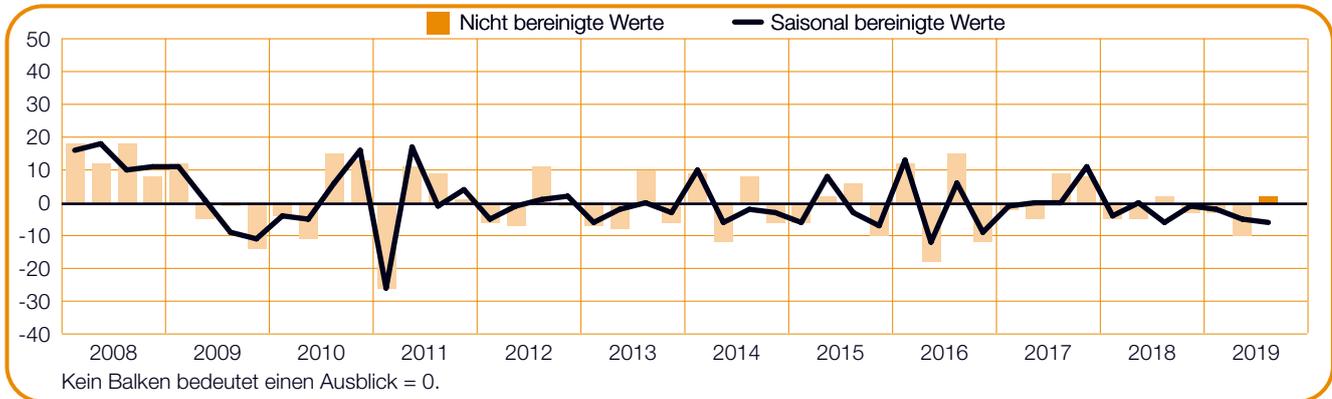
Auch in den nächsten drei Monaten rechnen die Arbeitgeber dieses Sektors mit einer moderat positiven Arbeitsmarktentwicklung und berichten für das zweite Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten auch im Vergleich zum Vorjahresquartal relativ stabil.



+2 (-6)%

Gastronomie & Hotellerie

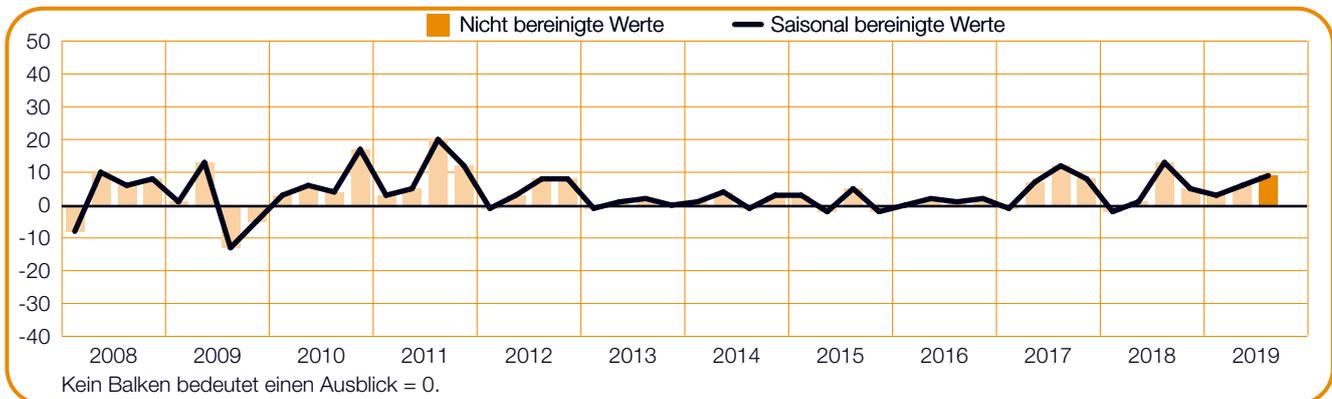
Der Netto-Beschäftigungsausblick in diesem Sektor liegt bei -6% und somit für das fünfte Quartal in Folge im negativen Bereich. Die Arbeitgeber in Gastronomie und Hotellerie rechnen also damit, dass sich der Arbeitsmarktabschwung auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen wird. Im Quartalsvergleich bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil, gegenüber dem Vorjahreszeitraum zeigen sie sich unverändert.



+9 (+9)%

Handel

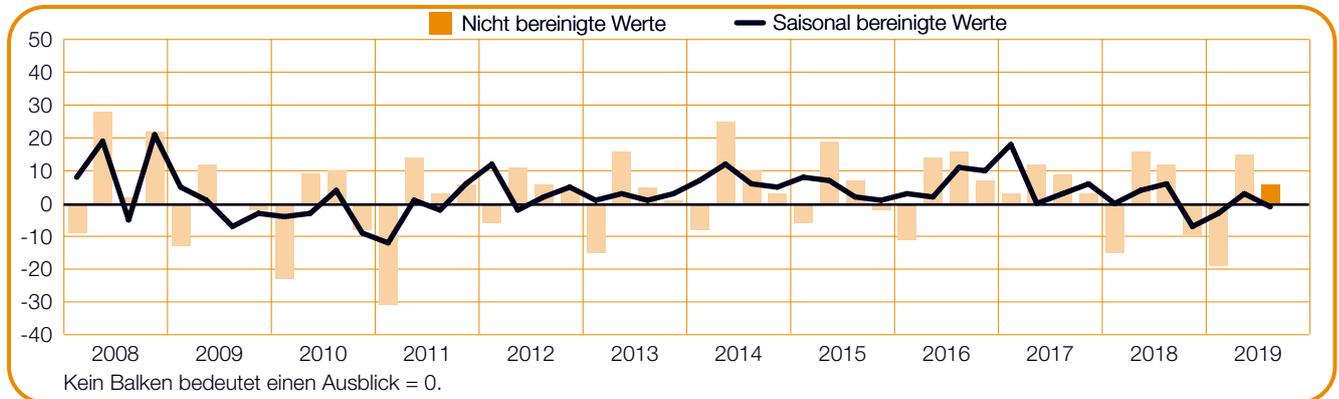
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% zeigen sich die Arbeitgeber im Handel hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal vorsichtig optimistisch. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsaussichten drei Prozentpunkte zu, gehen jedoch im Jahresvergleich um vier Prozentpunkte zurück.



+6 (-1)%

Land- & Forstwirtschaft

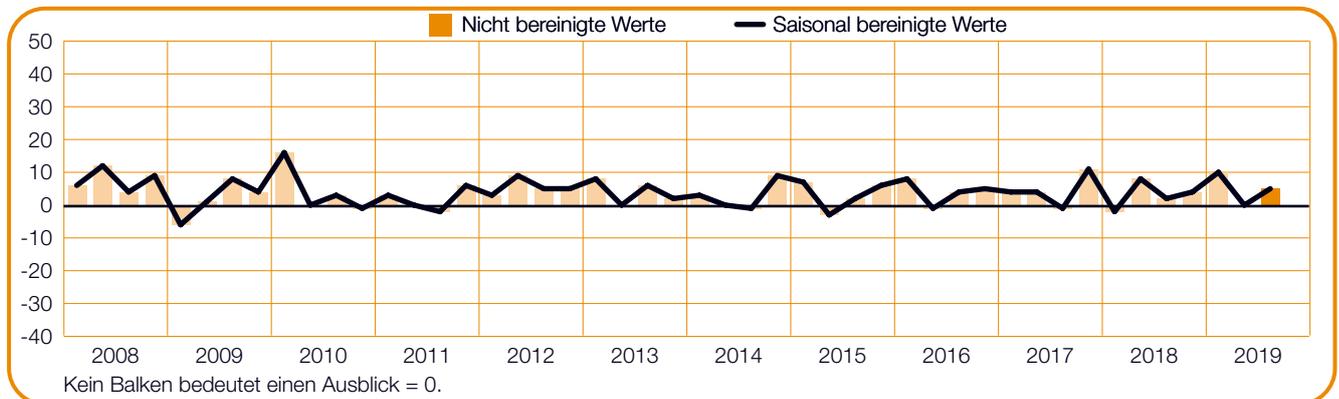
Die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft rechnen für das dritte Quartal 2019 mit einem unsicheren Arbeitsmarktklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -1%. Damit geben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach, und zwar um vier bzw. sieben Prozentpunkte.



+5 (+5)%

Öffentliche Hand & Soziales

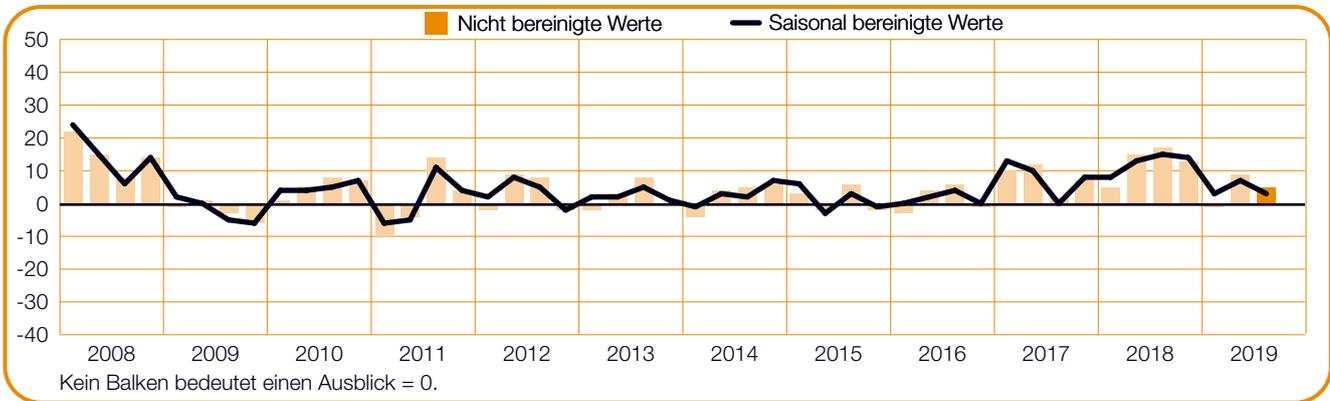
Die Arbeitgeber dieses Sektors rechnen im kommenden Quartal mit einem leichten Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal um fünf Prozentpunkte. Im Vergleich mit dem dritten Quartal 2018 zeigen sie sich noch drei Prozentpunkte stärker.



+5 (+3)%

Sachgütererzeugung

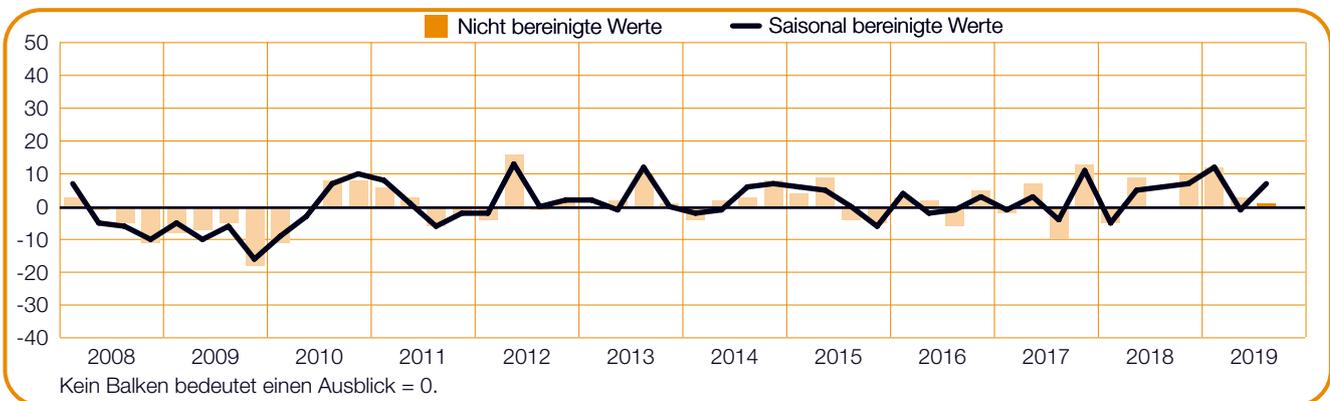
Für den Zeitraum von Juli bis September berichten die Arbeitgeber in der Sachgütererzeugung einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3% und erwarten somit Stellenzuwächse in begrenztem Umfang. Damit gehen die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal um vier Prozentpunkte zurück. Im Jahresvergleich beträgt das Minus sogar zwölf Prozentpunkte.



+1 (+7)%

Verkehr & Telekommunikation

Arbeitssuchende dieses Sektors können im Zeitraum von Juli bis September von einem milden Arbeitsmarktklima profitieren. Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal um acht Prozentpunkte. Im Jahresvergleich bleiben sie relativ stabil.



Beschäftigungsausblick global

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2019 wurden mehr als 59.000 Arbeitgeber in 44 Ländern und Territorien befragt. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Studie misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde dazu die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 43 der 44 an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber im Zeitraum von Juli bis September 2019 mit dem Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen.

Im Quartalsvergleich berichten die Arbeitgeber in 18 der 44 Länder und Territorien bessere Beschäftigungsaussichten. In weiteren 18 Ländern und Territorien fällt die Prognose schwächer aus und in den verbleibenden acht zeigen sich keinerlei Veränderungen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zwölf Ländern und Territorien, geben jedoch in 26 nach und bleiben in sechs unverändert. Die besten Vorhersagen stammen aus Japan, Kroatien, Taiwan, den USA, Griechenland und Slowenien. Die schwächsten Ergebnisse werden aus Ungarn, Argentinien, Italien und Spanien vermeldet.

In 25 der 26 an der Studie teilnehmenden Länder aus Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen. Nur die Arbeitgeber in Ungarn erwarten Personalabbau. Im Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern und geben in 14 nach. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum legen die Beschäftigungsaussichten ebenfalls in fünf Ländern zu, gehen jedoch in 17 zurück. Die besten Beschäftigungsaussichten der Region werden aus Kroatien, Griechenland und Slowenien berichtet. Die schwächsten Ergebnisse stammen aus Ungarn, Italien und Spanien.

Nach Erwartungen der Arbeitgeber können Arbeitssuchende in allen zehn an der Studie teilnehmenden Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents im nächsten Quartal von einer positiven Arbeitsmarktentwicklung profitieren. Im Vergleich zum Vorquartal legen die Beschäftigungsaussichten in acht Ländern zu, geben jedoch in zwei nach. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern und verlieren in vier. Die stärksten Vorhersagen der Region stammen aus den USA sowie aus Kanada, die schwächsten Ergebnisse aus Argentinien und Panama.

In allen acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnen die befragten Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Personalzuwächsen. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich in fünf Ländern und Territorien, geben jedoch in zwei nach. Im Jahresvergleich zeigen nur zwei Länder und Territorien eine Verbesserung, fünf vermelden ein Minus. Die stärksten Beschäftigungspläne für das dritte Quartal 2019 stammen aus Japan und Taiwan, die schwächsten Prognosen werden von den Arbeitgebern in China, Neuseeland und Singapur abgegeben.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 44 Länder und Territorien sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 10. September 2019 erscheinen. Es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im vierten Quartal 2019.

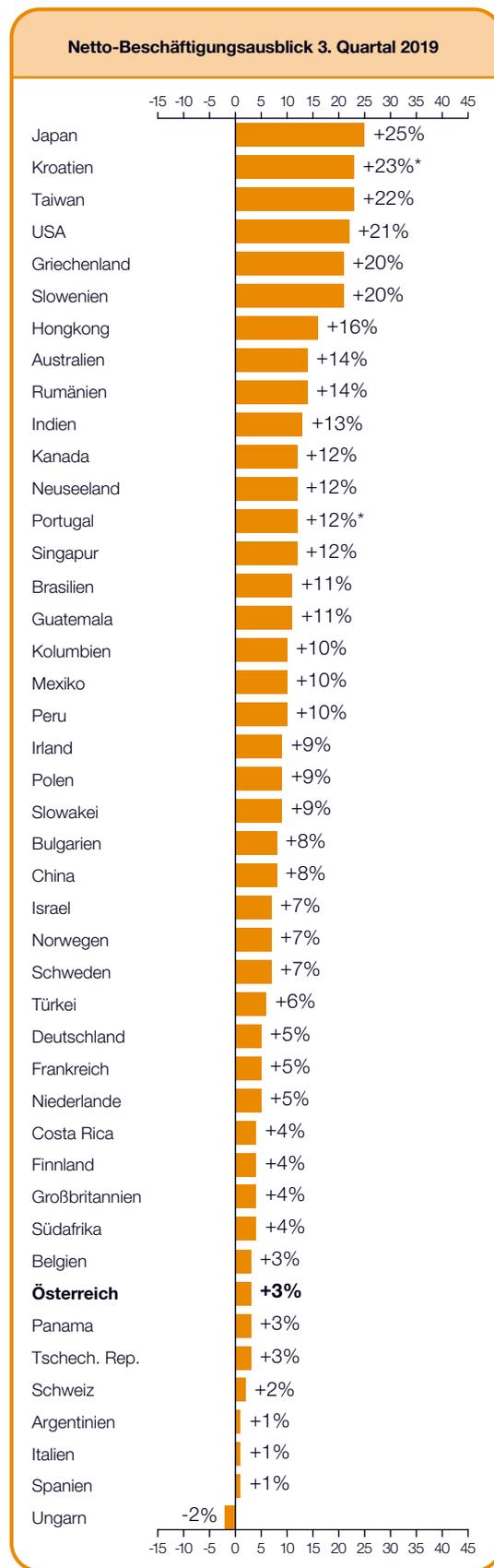
* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal.

	3. Quartal 2019	Quartalsvergleich Q2 2019 zu Q3 2019	Jahresvergleich Q3 2018 zu Q3 2019
	%		
Amerika			
Argentinien	0 (1) ¹	-1 (1) ¹	-4 (-4) ¹
Brasilien	11 (11) ¹	1 (3) ¹	8 (7) ¹
Costa Rica	1 (4) ¹	-5 (-1) ¹	-8 (-8) ¹
Guatemala	8 (11) ¹	-2 (2) ¹	2 (2) ¹
Kanada	16 (12) ¹	3 (2) ¹	-1 (-1) ¹
Kolumbien	11 (10) ¹	4 (3) ¹	3 (3) ¹
Mexiko	10 (10) ¹	-3 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Panama	2 (3) ¹	0 (1) ¹	0 (0) ¹
Peru	11 (10) ¹	2 (2) ¹	7 (6) ¹
USA	24 (21) ¹	3 (2) ¹	3 (3) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	11 (14) ¹	1 (5) ¹	3 (3) ¹
China	8 (8) ¹	2 (1) ¹	-2 (-2) ¹
Hongkong	16 (16) ¹	-3 (-3) ¹	-1 (-1) ¹
Indien	13 (13) ¹	0 (0) ¹	-3 (-3) ¹
Japan	23 (25) ¹	-8 (-1) ¹	-3 (-2) ¹
Neuseeland	10 (12) ¹	1 (2) ¹	3 (3) ¹
Singapur	12 (12) ¹	1 (1) ¹	0 (0) ¹
Taiwan	25 (22) ¹	5 (3) ¹	-1 (-1) ¹

EMEA*			
Belgien	3 (3) ¹	-4 (-3) ¹	-1 (-1) ¹
Bulgarien	9 (8) ¹	-1 (1) ¹	-1 (-1) ¹
Deutschland	6 (5) ¹	-4 (-4) ¹	-4 (-4) ¹
Finnland	7 (4) ¹	-2 (0) ¹	-3 (-3) ¹
Frankreich	7 (5) ¹	2 (0) ¹	0 (0) ¹
Griechenland	24 (20) ¹	-3 (0) ¹	4 (5) ¹
Großbritannien	3 (4) ¹	-1 (0) ¹	-1 (0) ¹
Irland	10 (9) ¹	-3 (-2) ¹	3 (3) ¹
Israel	9 (7) ¹	0 (-1) ¹	-4 (-3) ¹
Italien	2 (1) ¹	-3 (-2) ¹	2 (2) ¹
Kroatien	23	-11	-3
Niederlande	6 (5) ¹	1 (0) ¹	0 (0) ¹
Norwegen	9 (7) ¹	3 (2) ¹	-1 (-1) ¹
Österreich	5 (3)¹	-1 (-1)¹	-4 (-4)¹
Polen	11 (9) ¹	0 (0) ¹	-4 (-4) ¹
Portugal	12	-1	-3
Rumänien	19 (14) ¹	4 (2) ¹	0 (0) ¹
Schweden	9 (7) ¹	-1 (-2) ¹	4 (3) ¹
Schweiz	2 (2) ¹	-5 (-2) ¹	-3 (-3) ¹
Slowakei	11 (9) ¹	0 (-1) ¹	-3 (-2) ¹
Slowenien	17 (20) ¹	4 (11) ¹	8 (8) ¹
Spanien	2 (1) ¹	1 (0) ¹	-2 (-2) ¹
Südafrika	2 (4) ¹	-4 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Tschech. Rep.	5 (3) ¹	1 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Türkei	12 (6) ¹	7 (4) ¹	-5 (-8) ¹
Ungarn	1 (-2) ¹	-2 (-2) ¹	-20 (-21) ¹

*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).



* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich – EMEA

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer Q3/2019 wurden mehr als 21.000 Arbeitgeber aus 26 Ländern des EMEA-Raumes befragt. In 25 der 26 Länder erwarten die Befragten in den nächsten drei Monaten Stellenzuwächse. Hingegen vermeldet nur ein Land, Ungarn, einen negativen Beschäftigungsausblick.

Im Großteil der Region fallen die allgemeinen Wachstumsprognosen für das kommende Jahr zurückhaltend aus. Dennoch rechnen die Arbeitgeber in den vier größten Volkswirtschaften Europas im kommenden Quartal mit einer positiven Arbeitsmarktentwicklung. In Deutschland verlieren die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht, unter anderem aufgrund nachgebender Beschäftigungsprognosen im produzierenden Gewerbe sowie in der Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche.

Im Gesamtbild erwarten die französischen Arbeitgeber keinerlei Veränderungen gegenüber dem Vorquartal und sagen für den Zeitraum von Juli bis September ein mildes Arbeitsklima voraus. Allerdings vermeldet das produzierende Gewerbe Frankreichs im Quartalsvergleich ein deutliches Minus, das jedoch unter anderem von einem stärkeren Beschäftigungsausblick im Bereich Verkehr und Versorgung ausgeglichen wird.

Die Arbeitgeber Großbritanniens vermelden weiterhin bescheiden positive Beschäftigungsaussichten, was sich im Rückgang der Vorhersagen in der Landwirtschaft, dem Baugewerbe und dem produzierenden Gewerbe gegenüber dem Vorquartal widerspiegelt. In Italien verliert der Beschäftigungsausblick des Landes aufgrund von im Quartalsvergleich schwächeren Beschäftigungsaussichten in der Bergbau- und Rohstoffbranche, im Bereich Energie und Versorgung sowie im Handel.

Im übrigen Westeuropa zeigen sich die Arbeitgeber allgemein vorsichtiger als im Vorquartal und reagieren damit auch auf die im kommenden Wirtschaftsjahr niedrig ausfallenden Wachstumsprognosen für die Eurozone. Die belgischen Arbeitgeber berichten gegenüber dem Vorquartal ein leichtes Minus. In den Niederlanden zeigt sich der Beschäftigungsausblick zwar gegenüber dem zweiten Quartal unverändert, allerdings fällt das Arbeitgebervertrauen im Handel und Gastgewerbe auf das niedrigste Niveau der letzten

drei Jahre. In Irland vermeldet zwar die Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche die besten Beschäftigungsaussichten seit mehr als elf Jahren, dennoch verliert der Beschäftigungsausblick des Landes insgesamt gegenüber dem Vorquartal leicht.

Die Beschäftigungsprognosen für Osteuropa zeigen ein gemischtes Bild. Für das zweite Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber Kroatiens den stärksten Beschäftigungsausblick der EMEA-Region – trotz eines deutlichen Verlustes im Vergleich zum Vorquartal. In Slowenien ist das Arbeitgebervertrauen so gut wie seit zwei Jahren nicht. Das Baugewerbe, der Energie- und Versorgungssektor sowie die Bergbau- und Rohstoffbranche vermelden sogar die stärksten Beschäftigungsaussichten seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor acht Jahren.

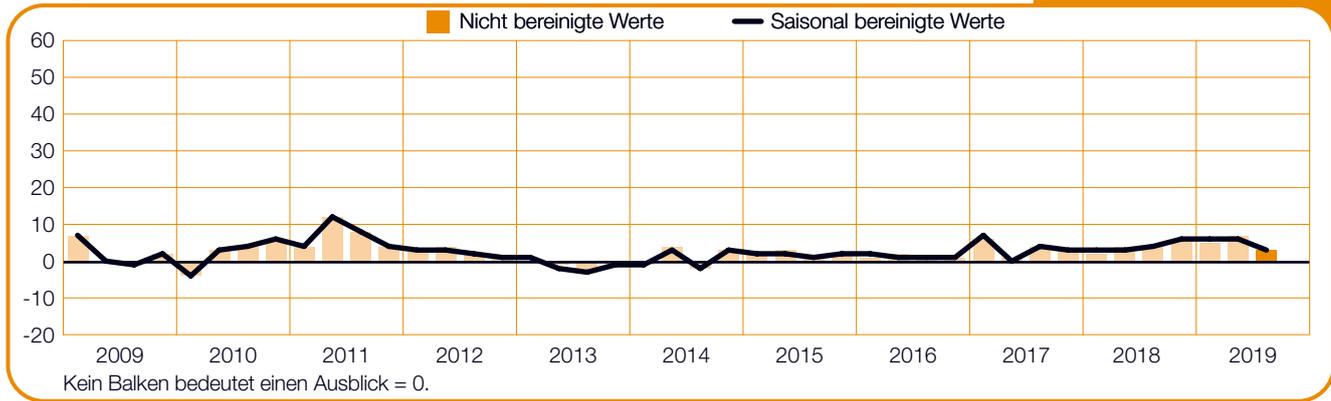
Anders sieht es hingegen in Ungarn aus: Dort gibt der Beschäftigungsausblick für das vierte Quartal in Folge nach und sinkt auf das niedrigste Niveau seit sieben Jahren – und auf den einzig negativen Wert weltweit. Alle Branchen und Regionen Ungarns berichten im Jahresvergleich ein deutliches Minus.

Die schwedischen und norwegischen Arbeitgeber erwarten für die kommenden drei Monate Stellenzuwächse in bescheidenem Umfang. In Norwegen erhält der Beschäftigungsausblick Auftrieb durch die stärkste Vorhersage aus der Land-, Forst- und Fischwirtschaft seit zwölf Jahren. Die schwedische Prognose gibt gegenüber dem Vorquartal leicht nach, was zum Teil dem schwächsten Beschäftigungsausblick des produzierenden Gewerbes seit fünf Jahren geschuldet ist. Die Arbeitgeber in Finnland zeigen sich deutlich zurückhaltender. Grund dafür sind unter anderem die düsteren Vorhersagen aus der Bergbau- und Rohstoffbranche sowie aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation.

Das Arbeitgebervertrauen in der Türkei muss sich weiterhin von den wirtschaftlichen Schocks der ersten sechs Monate des Jahres 2019 erholen. Der Beschäftigungsausblick des Landes verbessert sich gegenüber dem Vorquartal leicht, bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Gestützt wird die Erholung durch deutlich bessere Prognosen aus der pharmazeutischen Industrie sowie aus der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche.

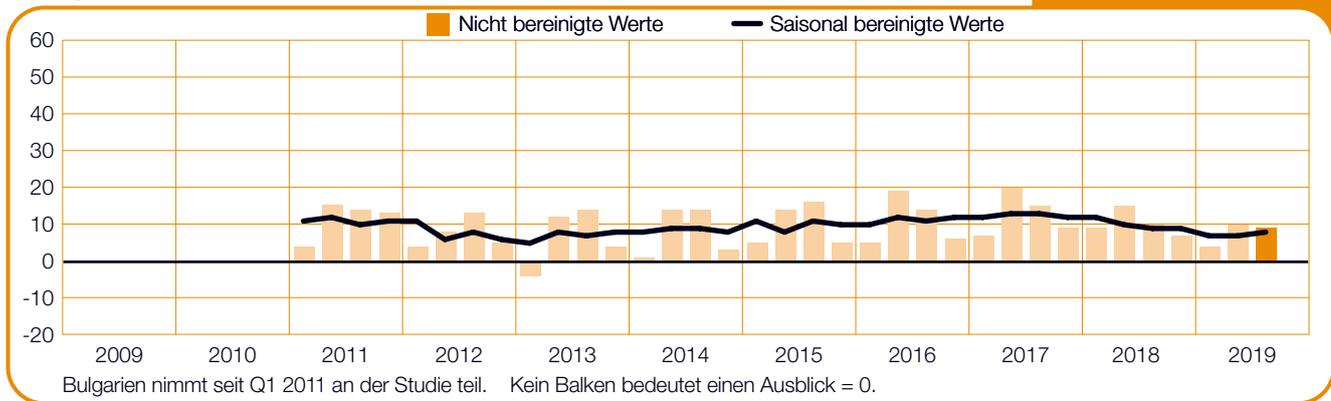
Belgien

+3 (+3)%



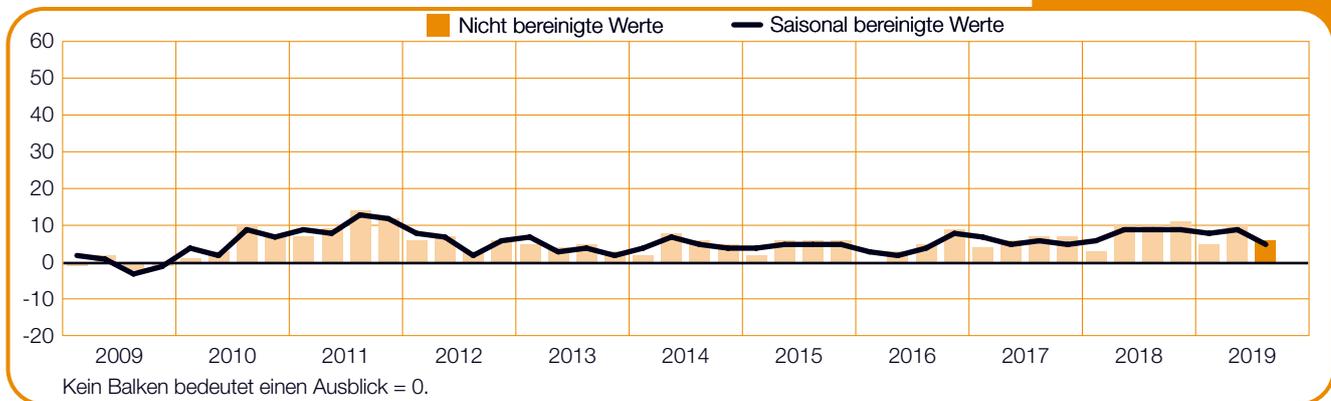
Bulgarien

+9 (+8)%



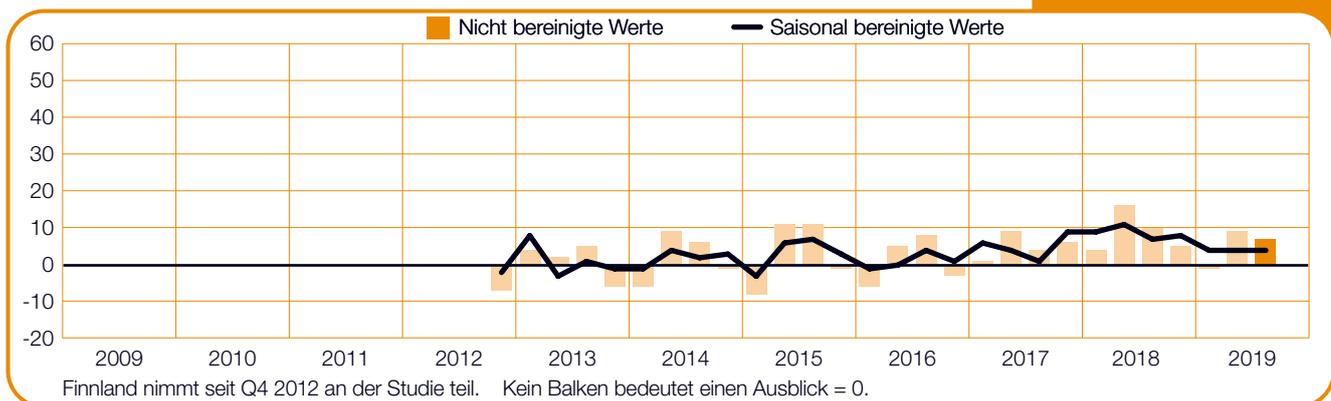
Deutschland

+6 (+5)%



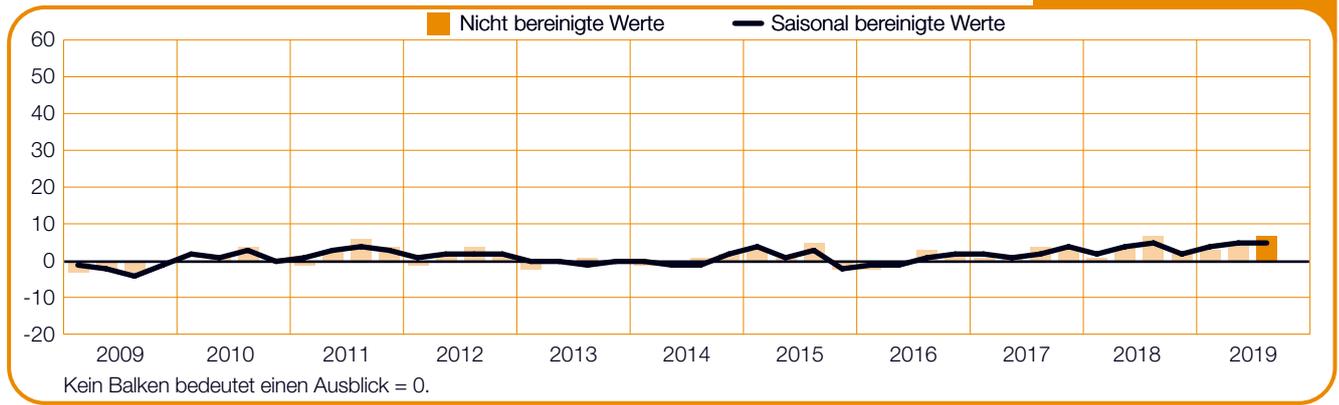
Finnland

+7 (+4)%



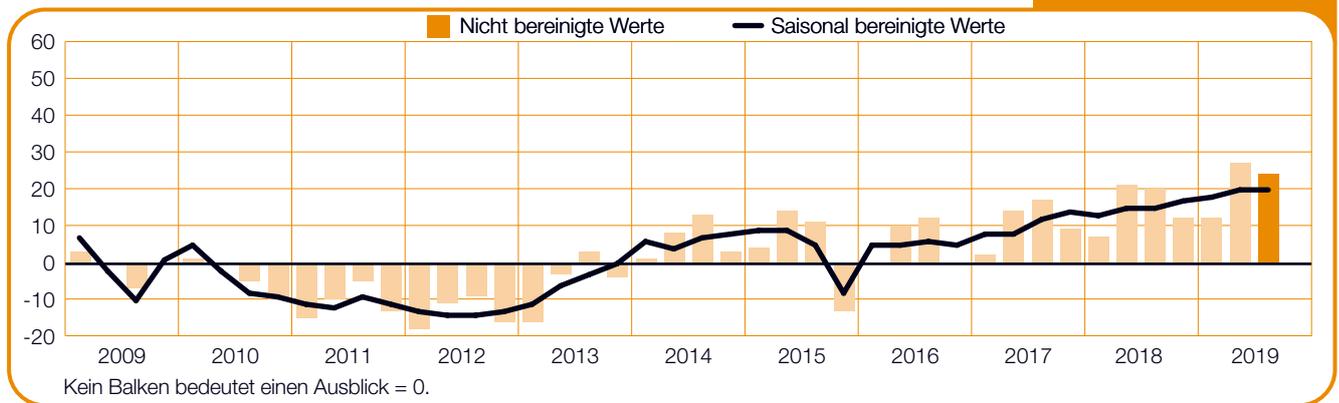
Frankreich

+7 (+5)%



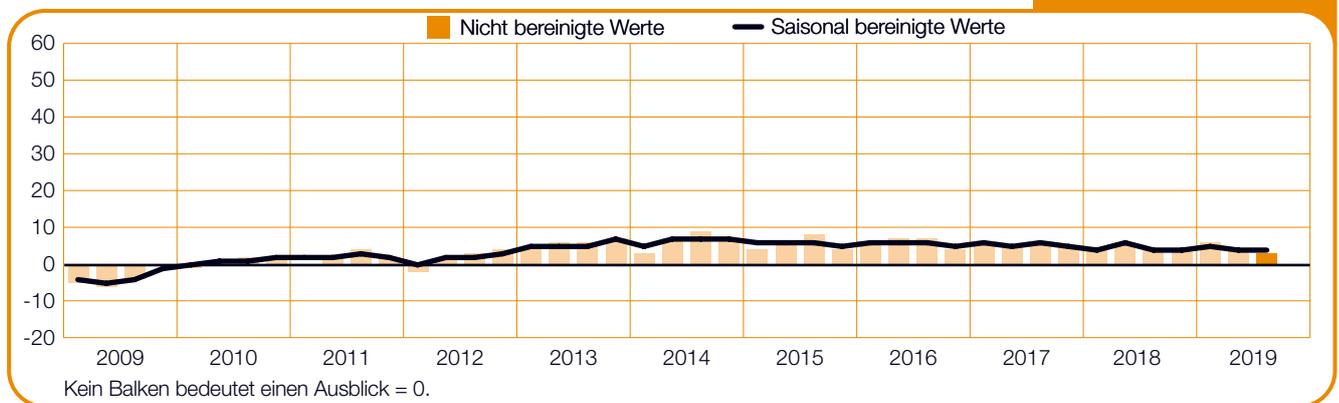
Griechenland

+24 (+20)%



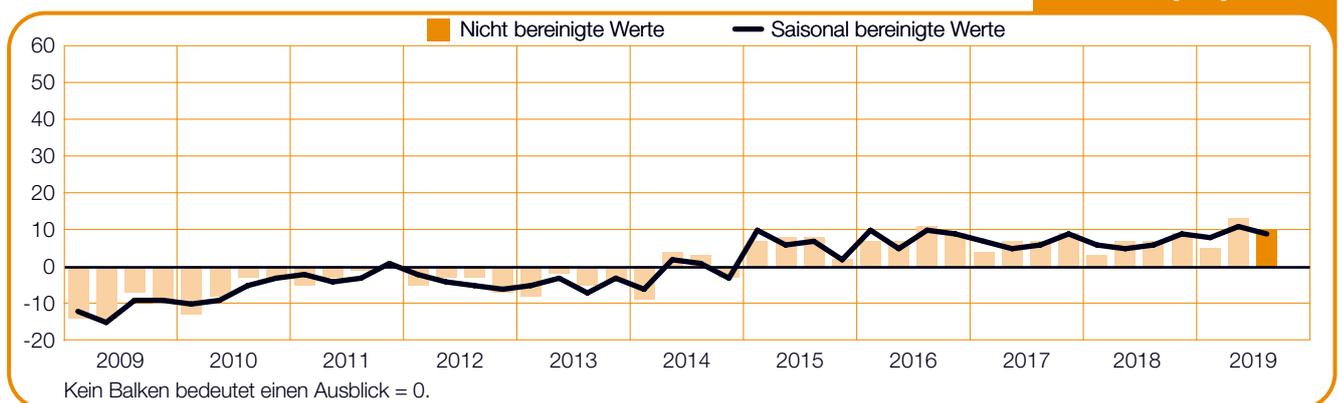
Großbritannien

+3 (+4)%



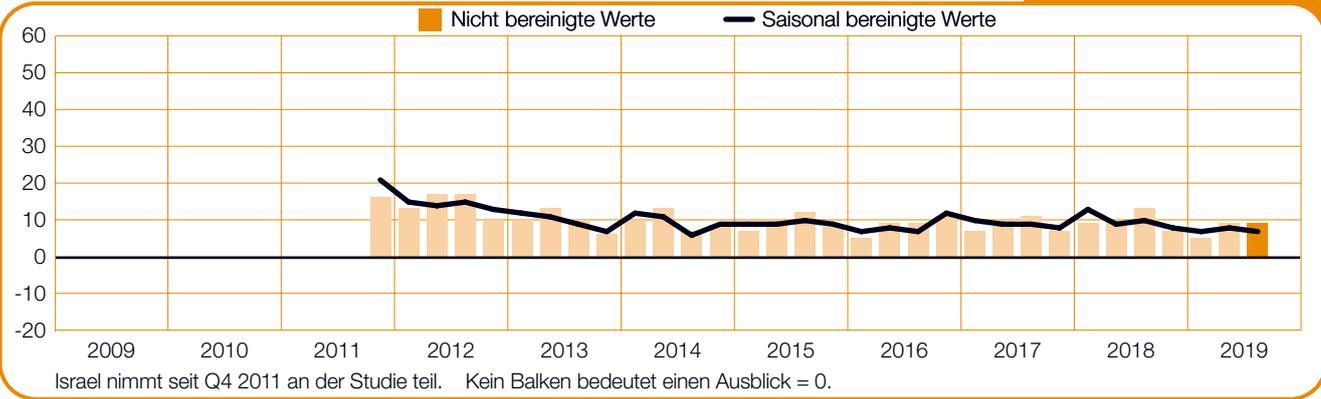
Irland

+10 (+9)%



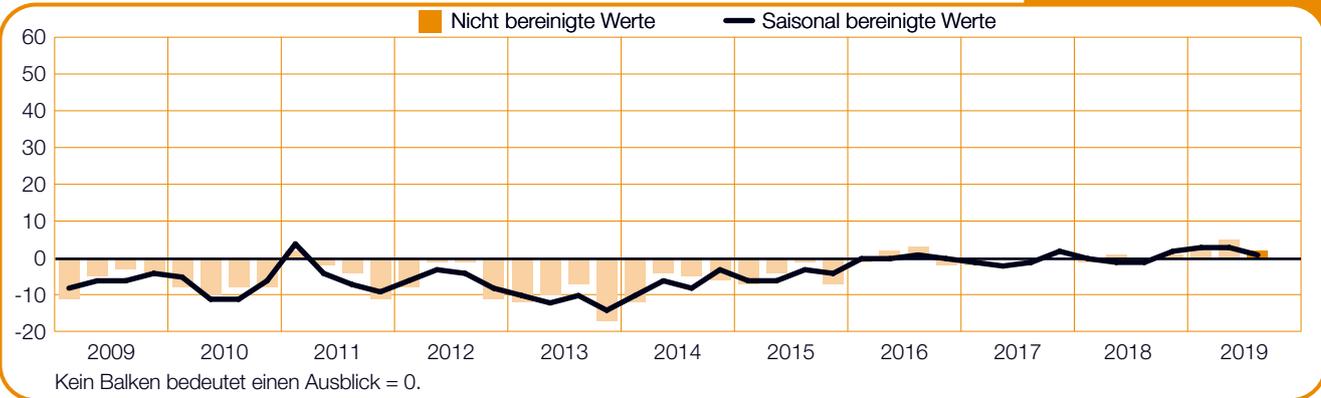
Israel

+9 (+7)%



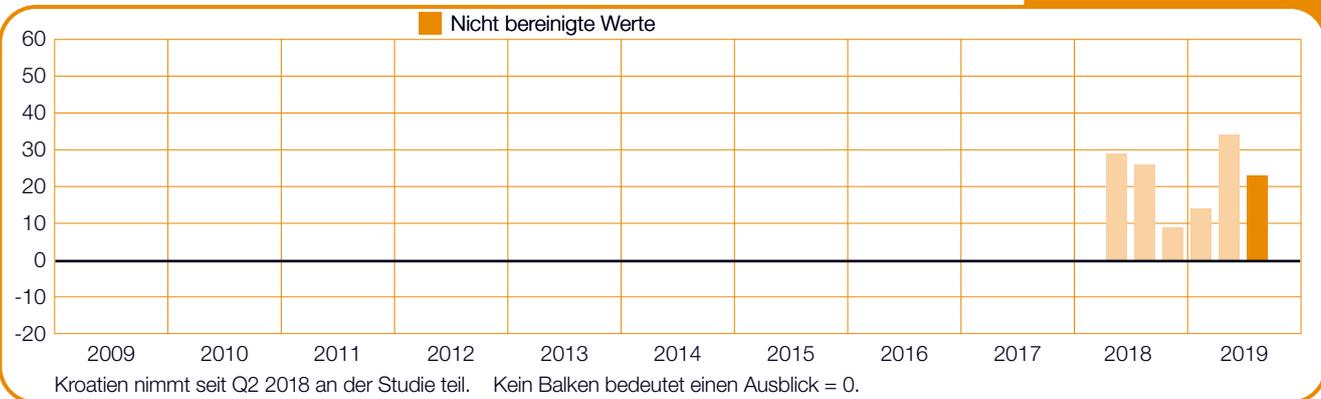
Italien

+2 (+1)%



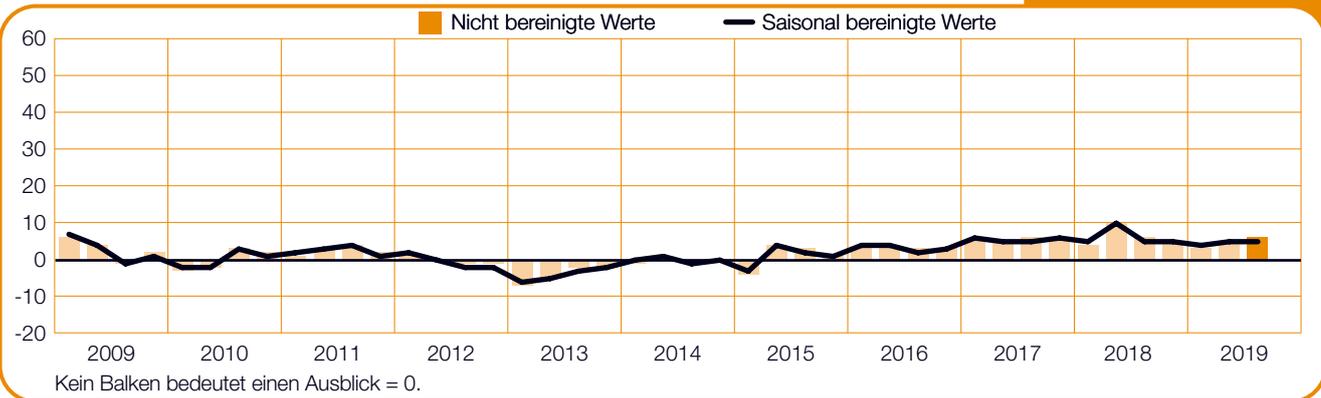
Kroatien

+23%



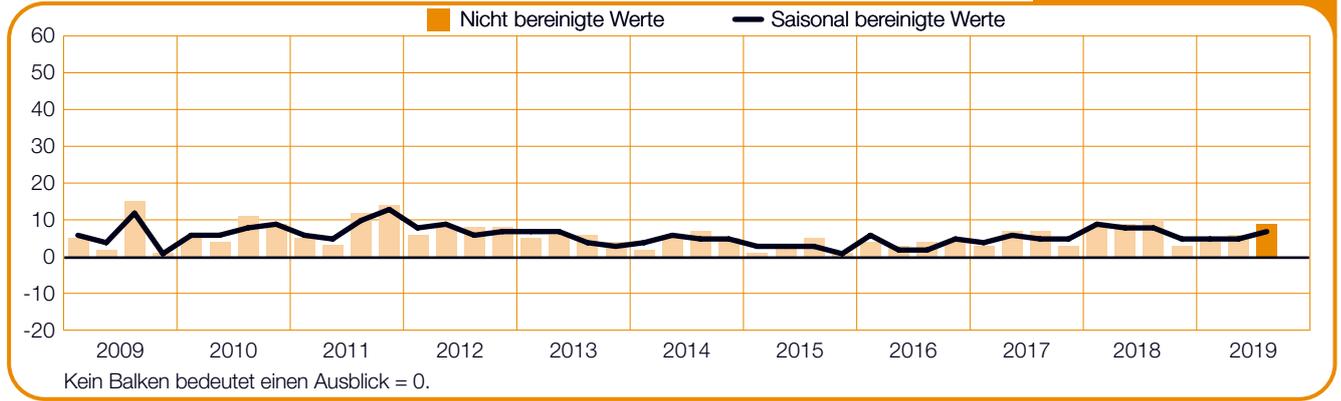
Niederlande

+6 (+5)%



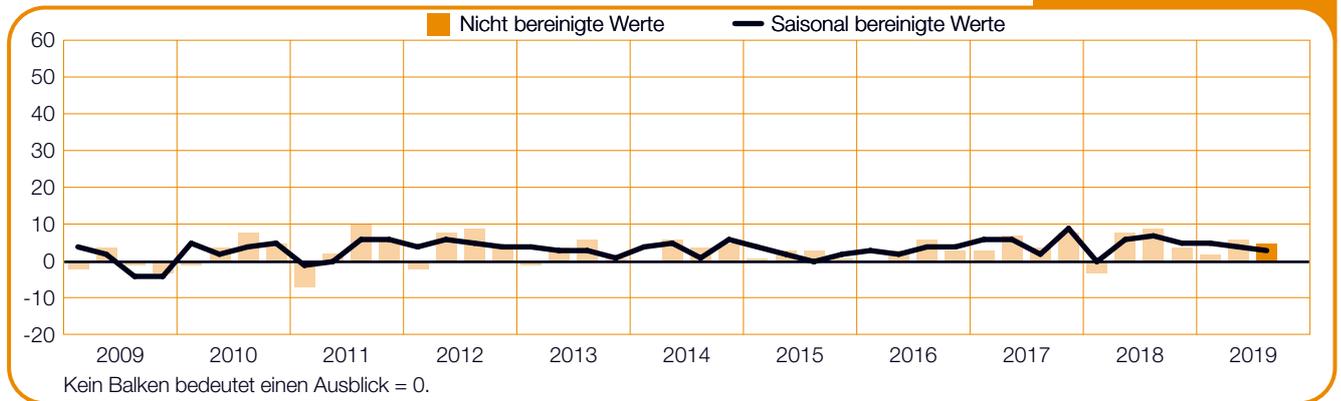
Norwegen

+9 (+7)%



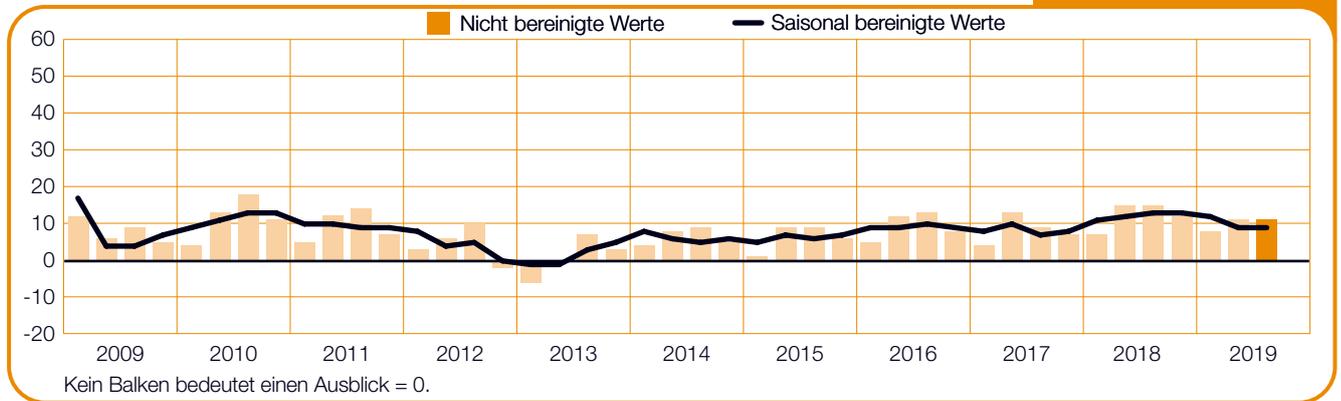
Österreich

+5 (+3)%



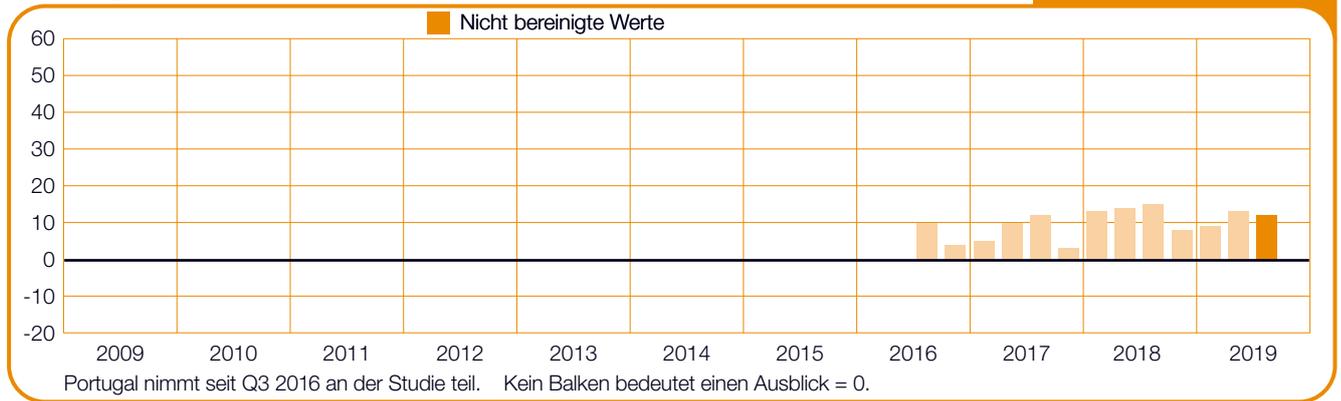
Polen

+11 (+9)%



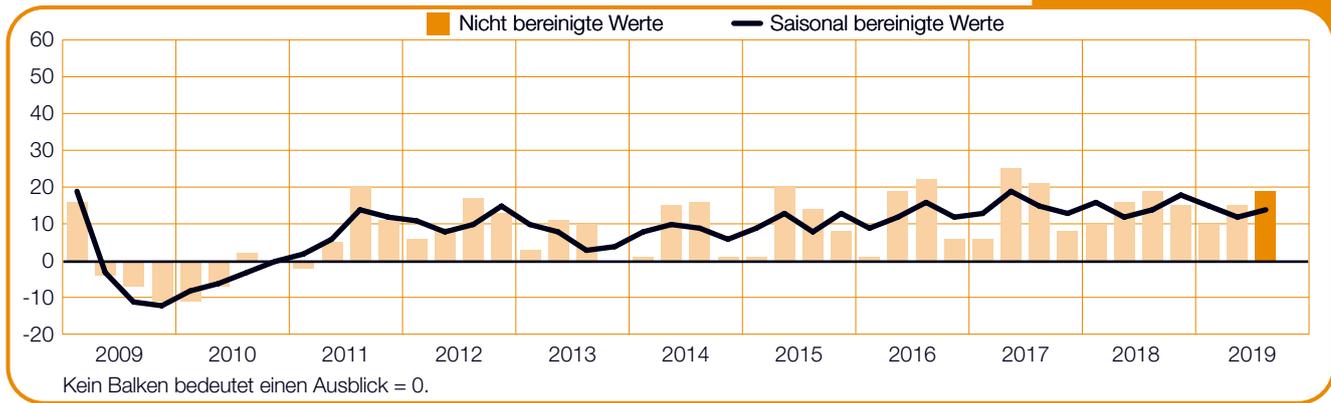
Portugal

+12%



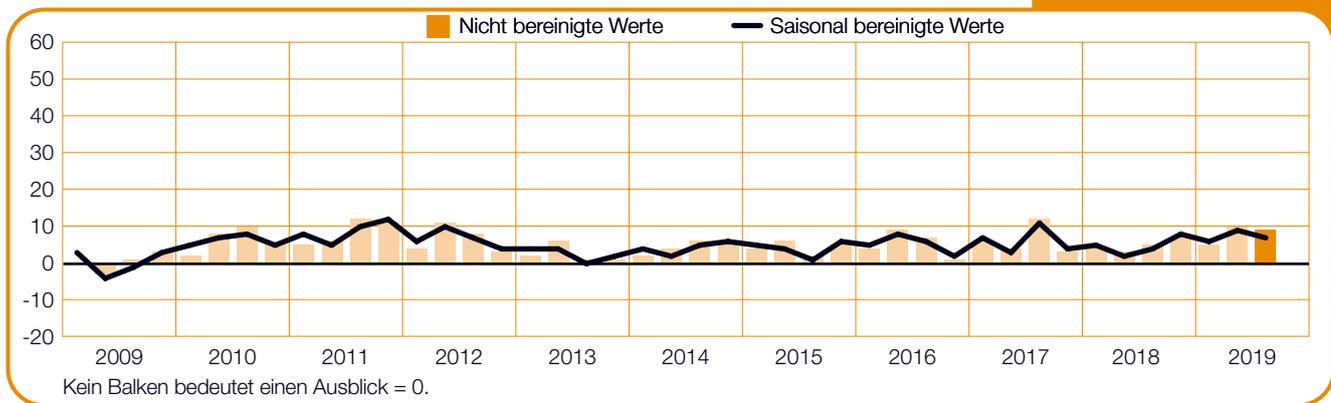
Rumänien

+19 (+14)%



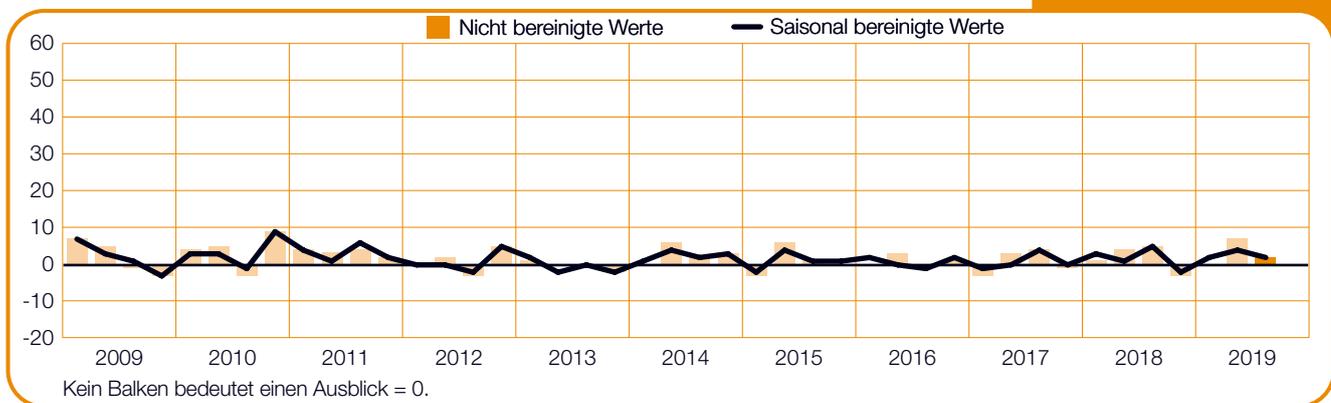
Schweden

+9 (+7)%



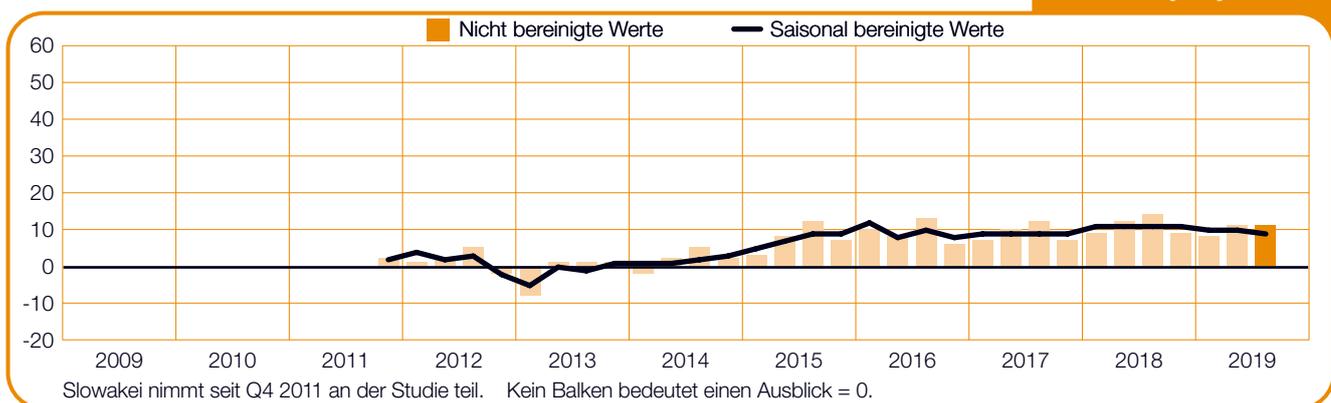
Schweiz

+2 (+2)%



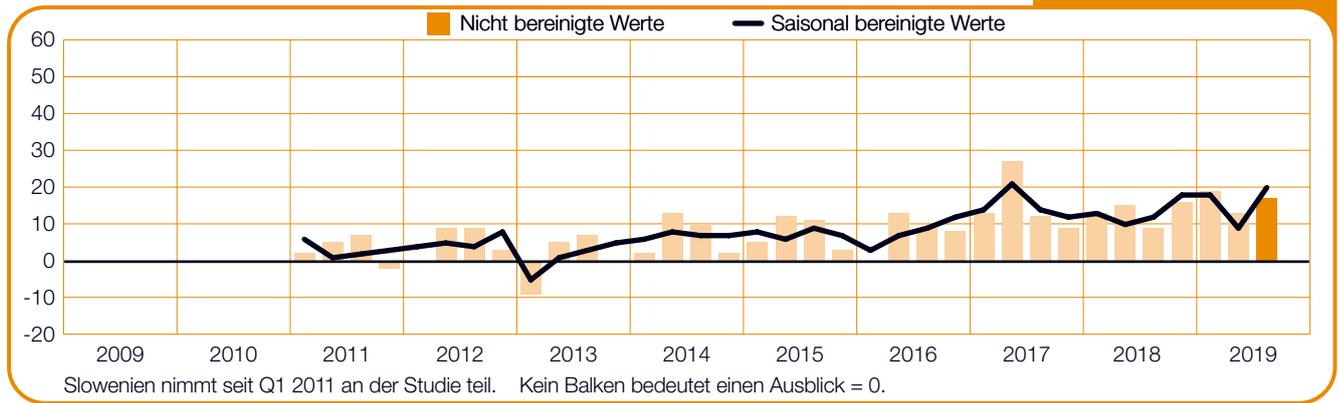
Slowakei

+11 (+9)%



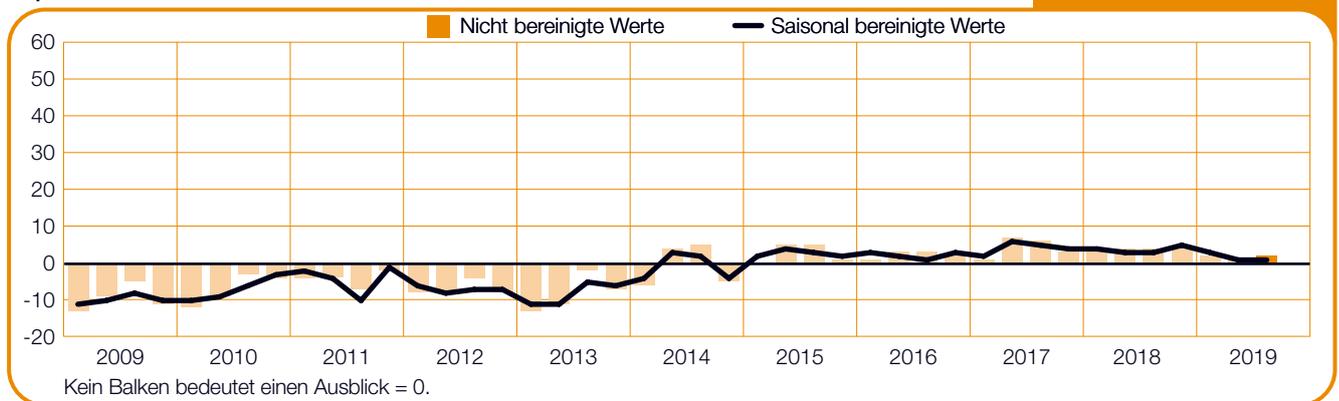
Slowenien

+17 (+20)%



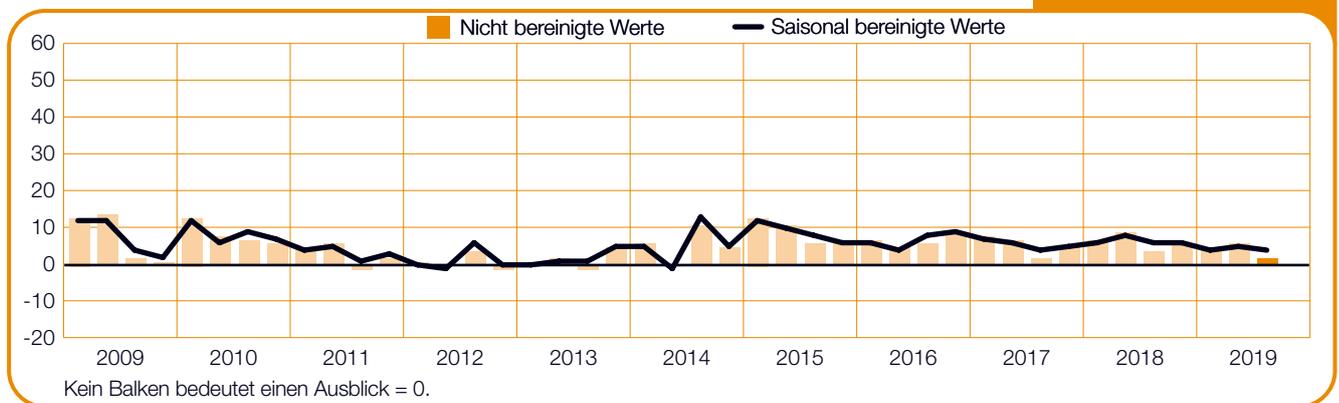
Spanien

+2 (+1)%



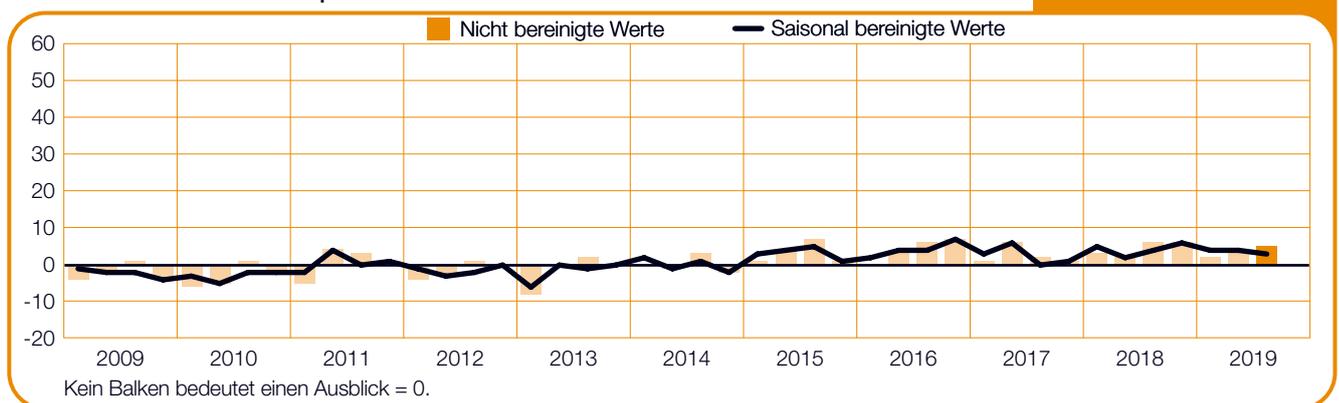
Südafrika

+2 (+4)%



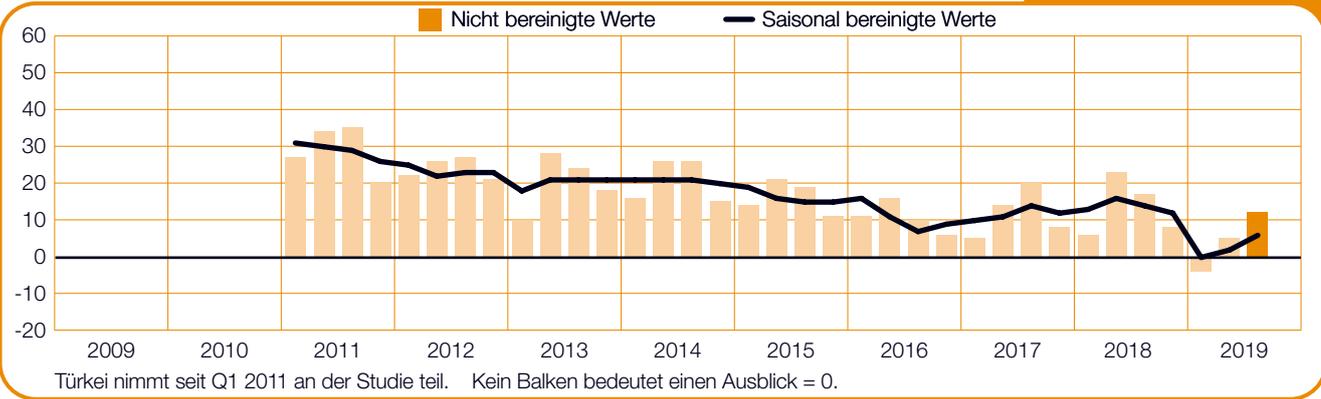
Tschechische Republik

+5 (+3)%



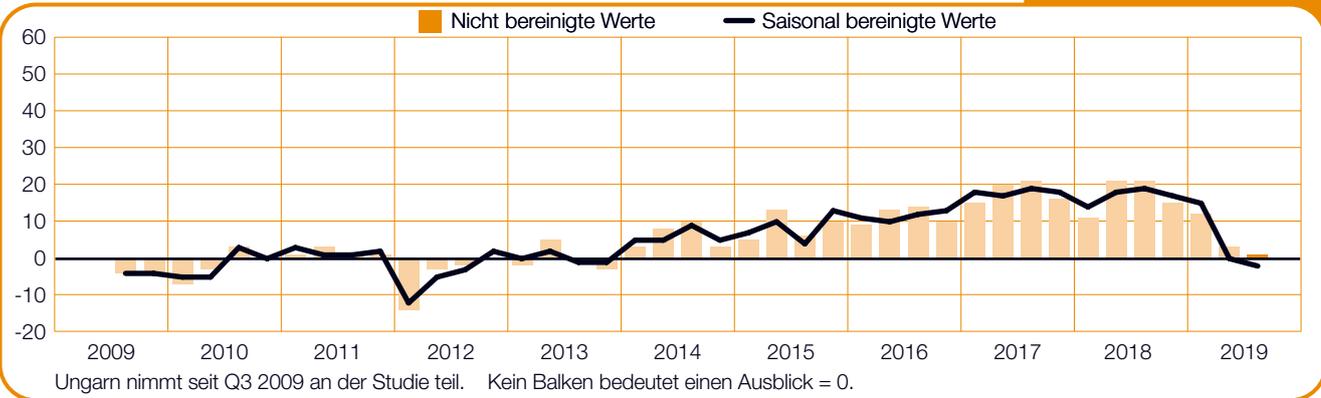
Türkei

+12 (+6)%



Ungarn

+1 (-2)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2019 befragte die ManpowerGroup mehr als 23.000 Arbeitgeber aus Nord-, Mittel- und Südamerika. In allen zehn teilnehmenden Ländern rechnet man in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen.

Die stärkste Vorhersage der Region stammt weiterhin aus den USA. Hier steigt der Beschäftigungsausblick auf den höchsten Wert der letzten 13 Jahre und jeder vierte Arbeitgeber plant für das kommende Quartal Neueinstellungen. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht stärker. Diese robuste Entwicklung wird durch positive Arbeitsmarktprognosen in der Geschäftsdienstleistungsbranche, im Bereich Freizeit und Gastgewerbe sowie im Verkehrs- und Versorgungssektor gestützt. Zudem steigen die Beschäftigungsaussichten im Westen und im mittleren Westen des Landes auf das höchste Niveau seit elf bzw. 18 Jahren.

Die Beschäftigungsaussichten Kanadas zeigen sich gegenüber dem Vorquartal etwas stärker. Die Arbeitgeber des Landes sagen somit für den Zeitraum bis Ende September 2019 eine respektable Arbeitsmarktentwicklung voraus. Insbesondere im Baugewerbe sowie in der öffentlichen Verwaltung legen die Prognosen gegenüber dem zweiten Quartal 2019 zu.

Für den Zeitraum von Juli bis September rechnen die mexikanischen Arbeitgeber zwar mit einer zurückhaltend positiven Arbeitsmarktentwicklung, doch der Beschäftigungsausblick für dieses Quartal fällt auf den schwächsten Wert seit mehr als zwei Jahren. Ursache dieses leichten Rückgangs sind unter anderem die nachgebenden Prognosen in der Land- und Fischwirtschaft sowie im Handel.

In zwei der drei an der Studie teilnehmenden mittelamerikanischen Länder vermelden die Arbeitgeber für das kommende Quartal gedämpfte Beschäftigungsaussichten. Die Vorhersage aus Costa Rica zeigt sich im Jahresvergleich leicht schwächer. Die Land- und Fischwirtschaft sowie die Bergbau- und Rohstoffbranche vermelden dabei jeweils ein deutliches Minus. Auch im produzierenden Gewerbe, im Handel sowie im Verkehrs- und Kommunikationssektor verliert der Beschäftigungsausblick.

Die Arbeitgeber Panamas vermelden weiterhin einen nachgebenden Arbeitsmarkt. Zwar verbessert sich die Vorhersage aus dem Baugewerbe im Quartalsvergleich deutlich, doch sowohl der Handel als auch das produzierende Gewerbe berichten die schwächsten Beschäftigungsaussichten seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2010).

In Guatemala hingegen erwarten die Arbeitgeber im dritten Quartal 2019 eine positive Arbeitsmarktentwicklung. Die stärksten Vorhersagen stammen dabei aus der Dienstleistungs- sowie aus der Baubranche.

Weiter südlich zeigen sich die brasilianischen Arbeitgeber optimistischer als in der jüngeren Vergangenheit und berichten die besten Beschäftigungsaussichten der letzten fünf Jahre. In allen acht Branchen und allen fünf Regionen rechnen sie im Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen. Die stärksten Vorhersagen stammen aus dem Landwirtschafts-, Fischerei- und Bergbausektor, aus der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie aus dem Handel.

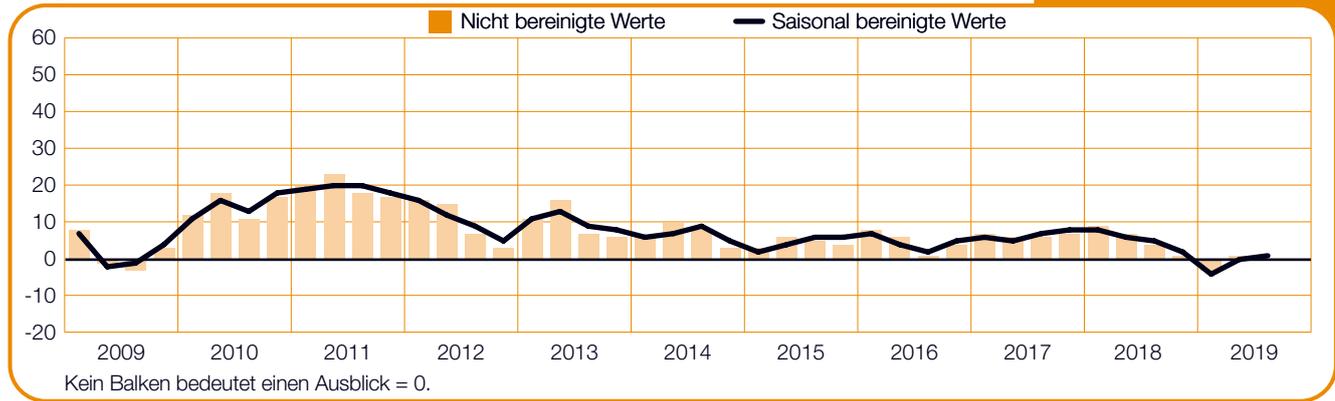
Die Arbeitgeber Perus zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne vorsichtig optimistisch. Die Vorhersage des Landes verbessert sich sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich – zum Teil gestützt durch eine positive Arbeitsmarktentwicklung im Bergbau sowie im Verwaltungs- und Bildungssektor.

Auch in Kolumbien legen die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich zu. In allen neun untersuchten Branchen rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Besonderen Auftrieb erhält die Entwicklung durch eine robuste Vorhersage aus dem Baugewerbe. Zudem vermelden die Arbeitgeber der Dienstleistungsbranche den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als zwei Jahren.

Die schwächste Vorhersage der Region stammt auch weiterhin aus Argentinien. Die Beschäftigungsaussichten dieses Landes bleiben zwar im Quartalsvergleich relativ stabil, doch eine Erholung von den aktuellen wirtschaftlichen Turbulenzen ist weiterhin nicht zu sehen. Insbesondere der Bergbau erwartet einen unbelebten Arbeitsmarkt und berichtet den schwächsten Beschäftigungsausblick, seit diese Branche im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers einzeln erfasst wird (2013).

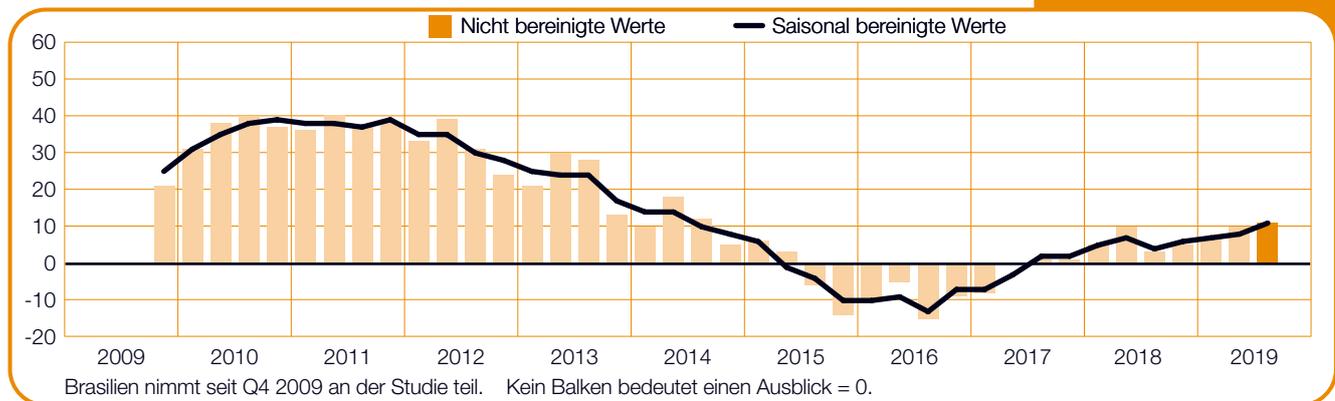
Argentinien

0 (+1)%



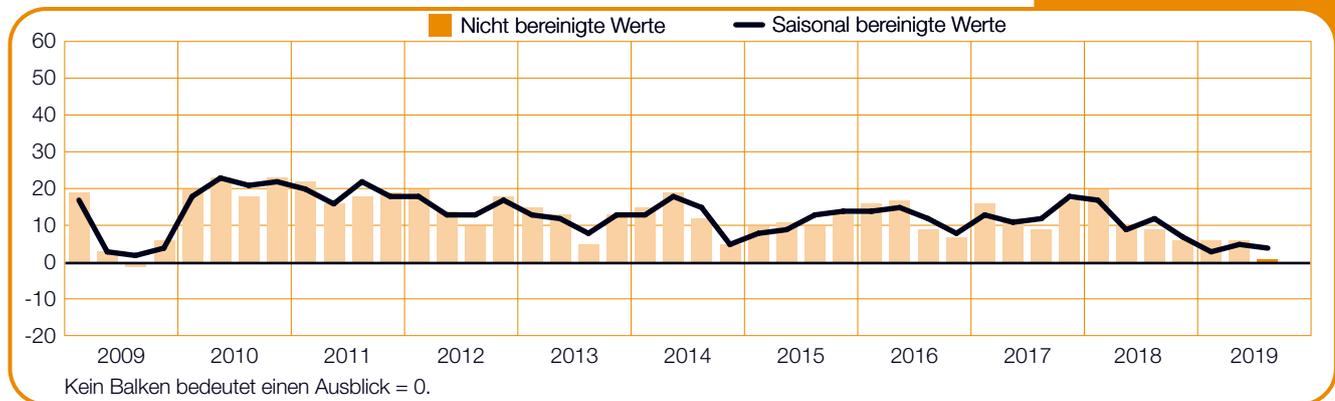
Brasilien

+11 (+11)%



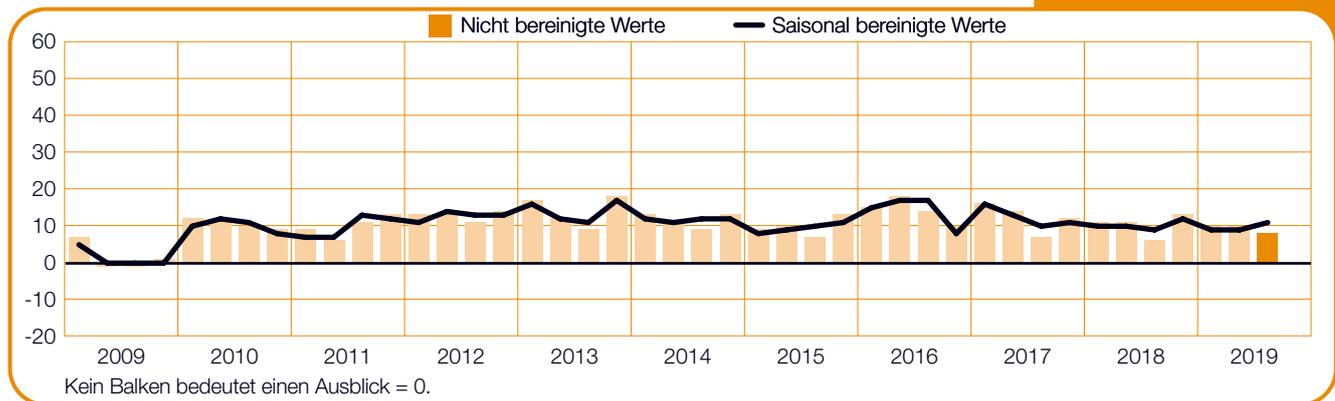
Costa Rica

+1 (+4)%



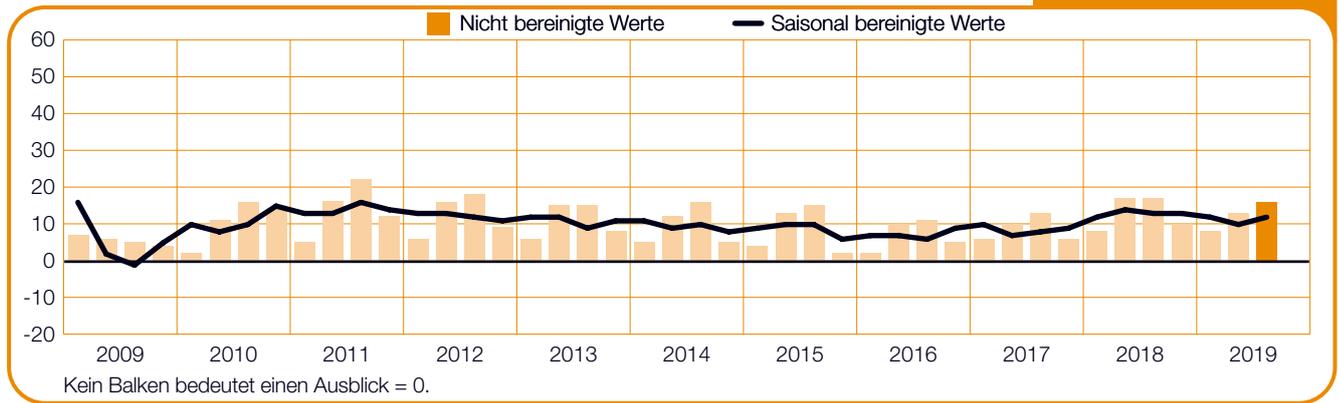
Guatemala

+8 (+11)%



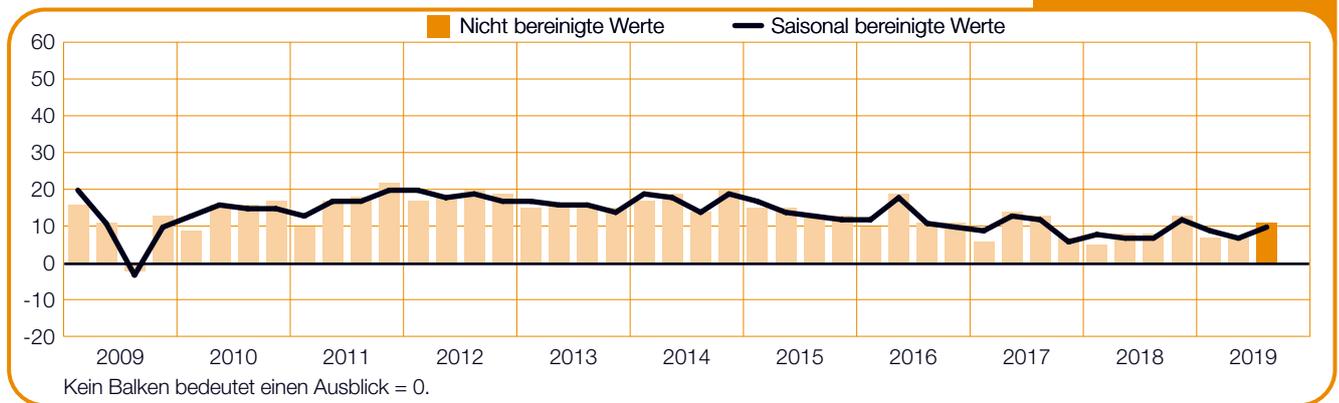
Kanada

+16 (+12)%



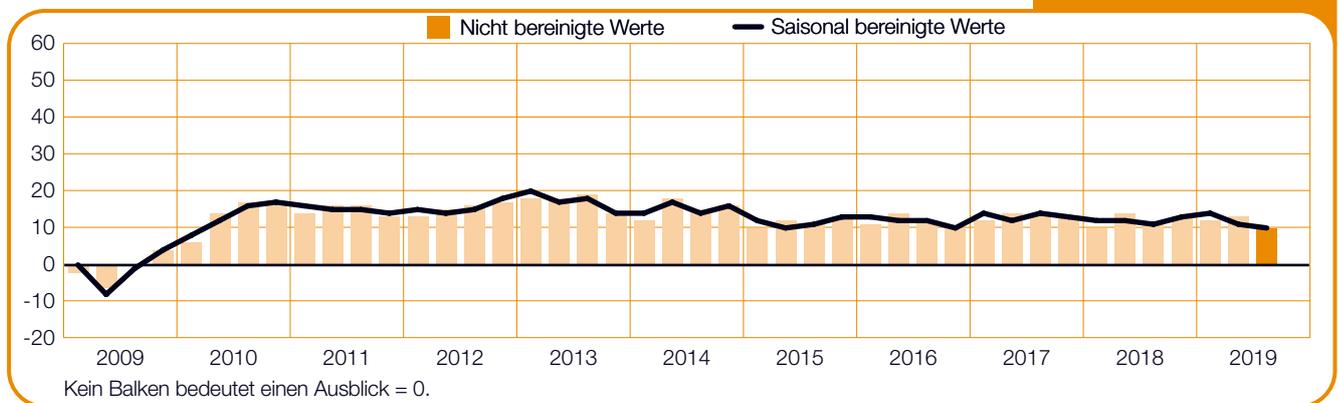
Kolumbien

+11 (+10)%



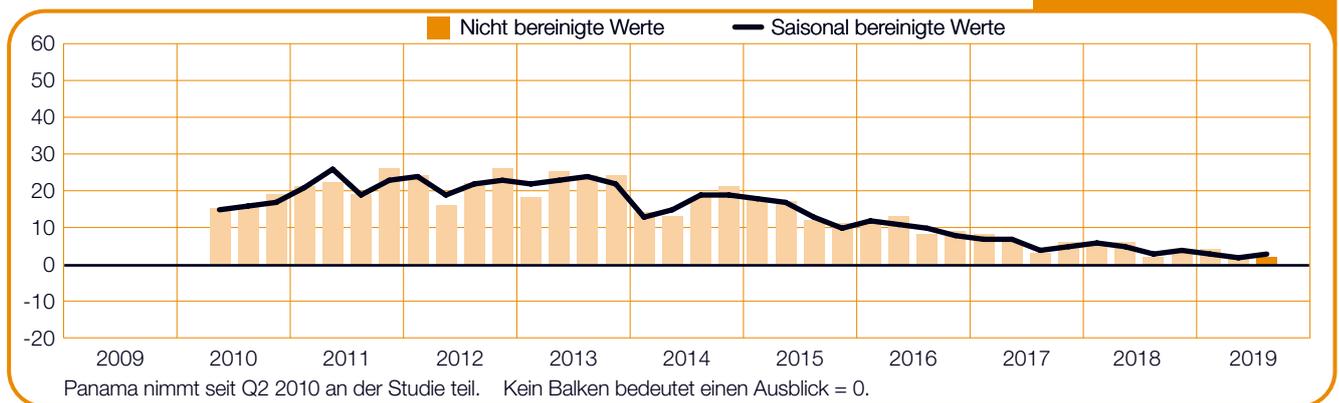
Mexiko

+10 (+10)%



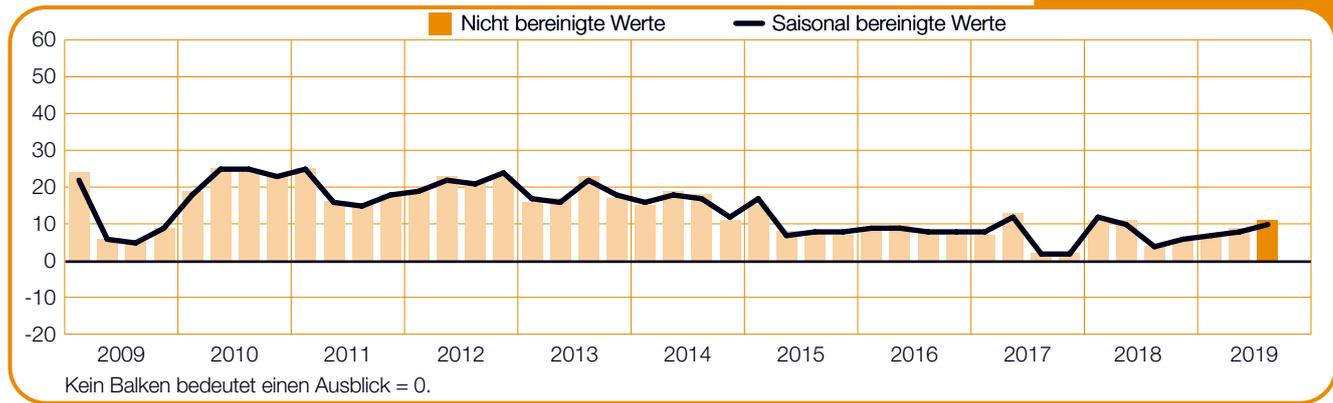
Panama

+2 (+3)%



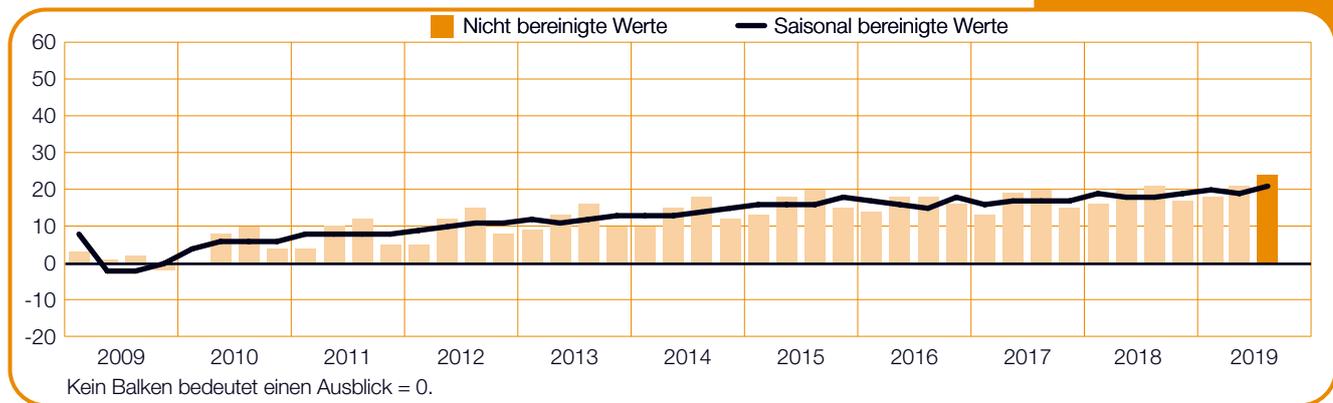
Peru

+11 (+10)%



USA

+24 (+21)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Die ManpowerGroup befragte für das Arbeitsmarktbarometer Q3/2019 beinahe 15.000 Arbeitgeber in acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raumes. In der gesamten Region rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen.

Wie bereits in den vergangenen vier Quartalen stammt die optimistischste Vorhersage der Region aus Japan, auch wenn die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich leicht nachgeben. Die positive Arbeitsmarktprognose wird getrieben durch den stärksten Beschäftigungsausblick der Bergbau- und Baubranche seit Beginn der Umfrage in Japan vor 16 Jahren.

Die taiwanesischen Arbeitgeber berichten gegenüber dem Vorquartal eine leichte Verbesserung: Sie rechnen für die nächsten drei Monate mit einer stabilen Beschäftigungsentwicklung – zum Teil getrieben durch die Prognosen aus der Bergbau- und Baubranche sowie aus dem Handel. In beiden Wirtschaftssektoren steigt der Beschäftigungsausblick auf das höchste Niveau seit mehr als drei Jahren.

Das Arbeitgebervertrauen in China bleibt im Quartalsvergleich relativ stabil, gibt jedoch im Jahresvergleich leicht nach. Die besten Beschäftigungsaussichten vermelden die Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie der Bereich Verkehr und Versorgung. Im Bergbau- und Baugewerbe jedoch gibt der Beschäftigungsausblick nach.

Die Arbeitgeber Hongkongs zeigen sich im Vergleich zum Vorquartal weniger optimistisch. Dennoch bleibt ihre Prognose für das kommende Quartal im positiven Bereich, unter anderem gestützt durch den besten Beschäftigungsausblick im Verkehrs- und Versorgungssektor seit elf Jahren.

Die australischen Arbeitgeber berichten die stärksten Beschäftigungsaussichten seit mehr als sieben Jahren und sagen für das dritte Quartal 2019 eine solide Arbeitsmarktentwicklung voraus, befördert durch gute Beschäftigungsausblicke im Bereich Verkehr und Versorgung sowie in der Dienstleistungsbranche. Allerdings vermelden die Arbeitgeber des Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektors des Landes die schwächste Prognose der letzten zehn Jahre.

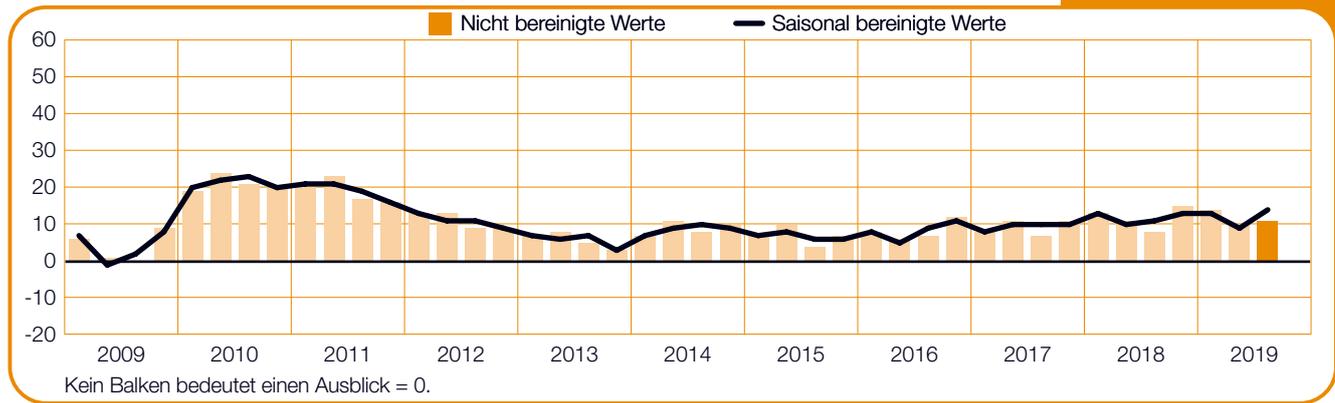
Arbeitssuchende in Neuseeland können im Zeitraum von Juli bis September voraussichtlich von einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung profitieren. Die Beschäftigungsaussichten des Landes verbessern sich sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht. Diese respektable Prognose findet ihre Ursache zum Teil im Optimismus der Arbeitgeber aus der Dienstleistungsbranche. In diesem Sektor steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert der letzten vier Jahre.

Die Arbeitgeber Singapurs rechnen auch für die nächsten drei Monate mit einer stabilen Beschäftigungsentwicklung. Den dynamischsten Arbeitsmarkt sagt dabei der Verwaltungs- und Bildungssektor voraus.

In Indien bleibt die Prognose gegenüber dem Vorquartal unverändert. Die Arbeitgeber des Landes erwarten also auch für die kommenden drei Monate ein respektables positives Arbeitsmarktklima.

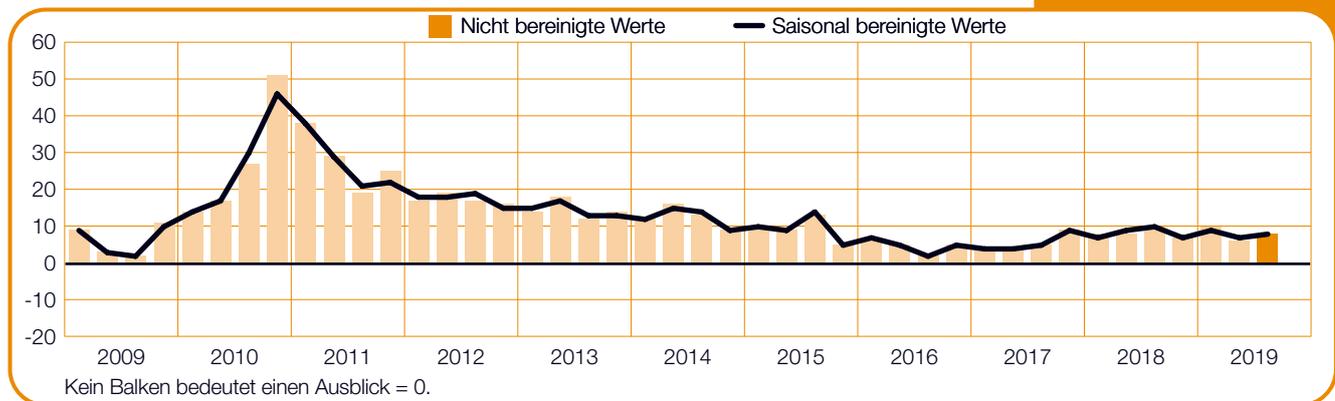
Australien

+11 (+14)%



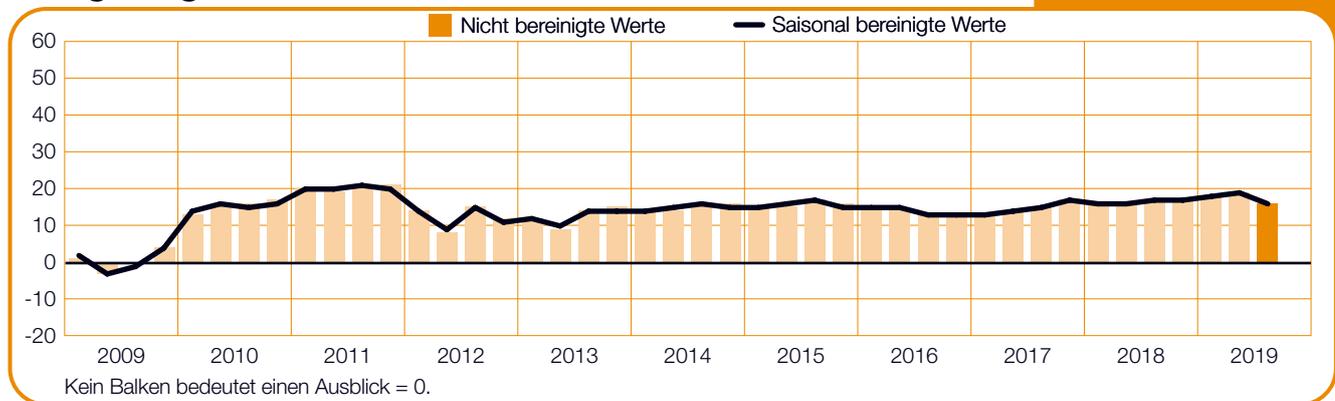
China

+8 (+8)%



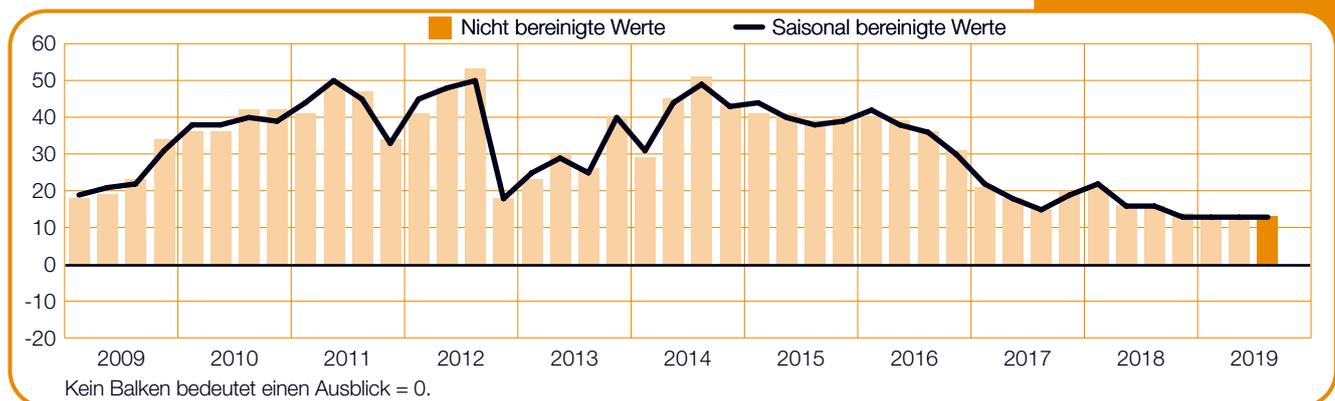
Hongkong

+16 (+16)%



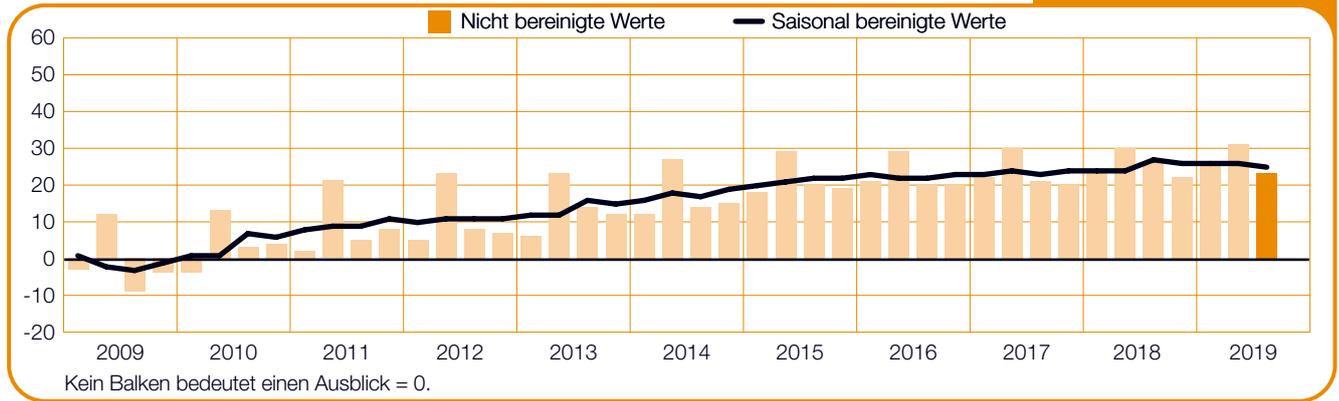
Indien

+13 (+13)%



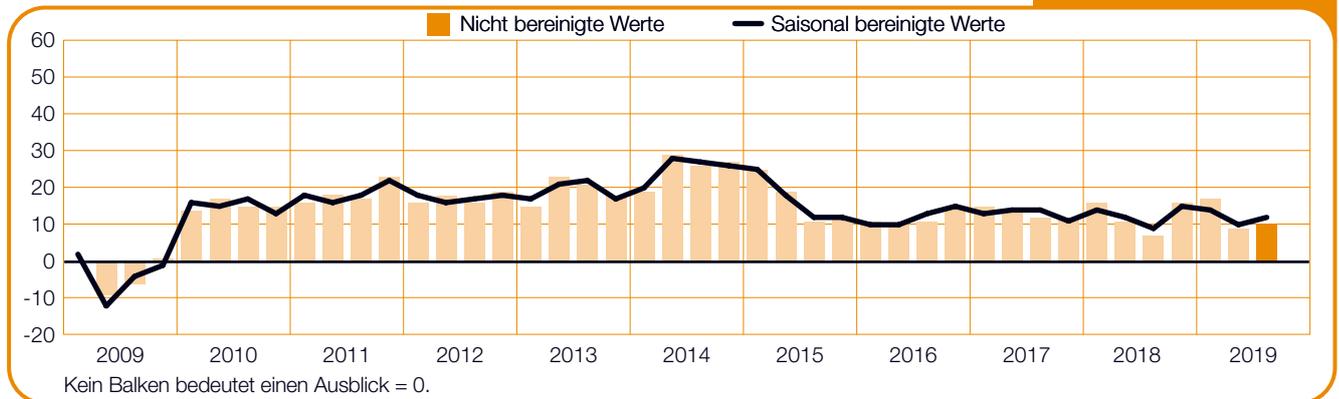
Japan

+23 (+25)%



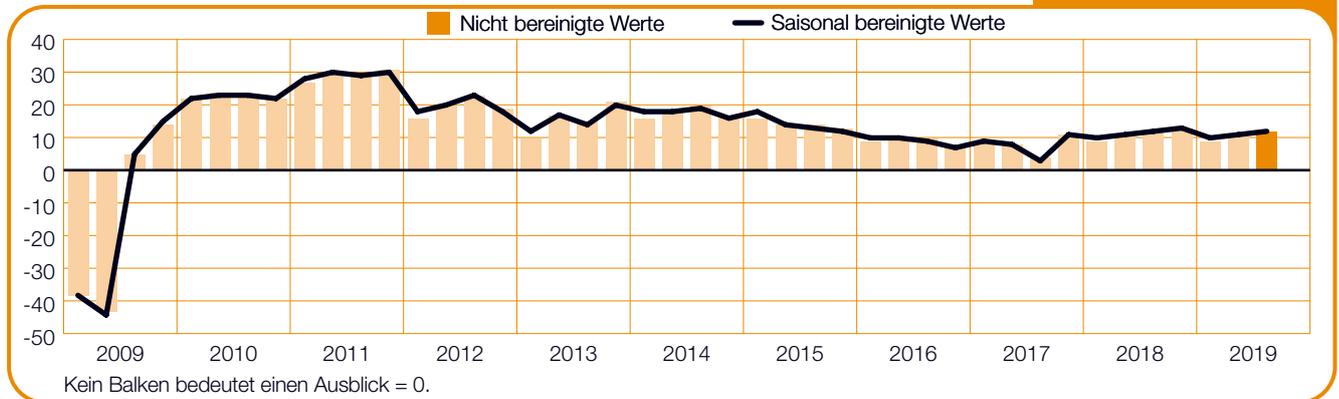
Neuseeland

+10 (+12)%



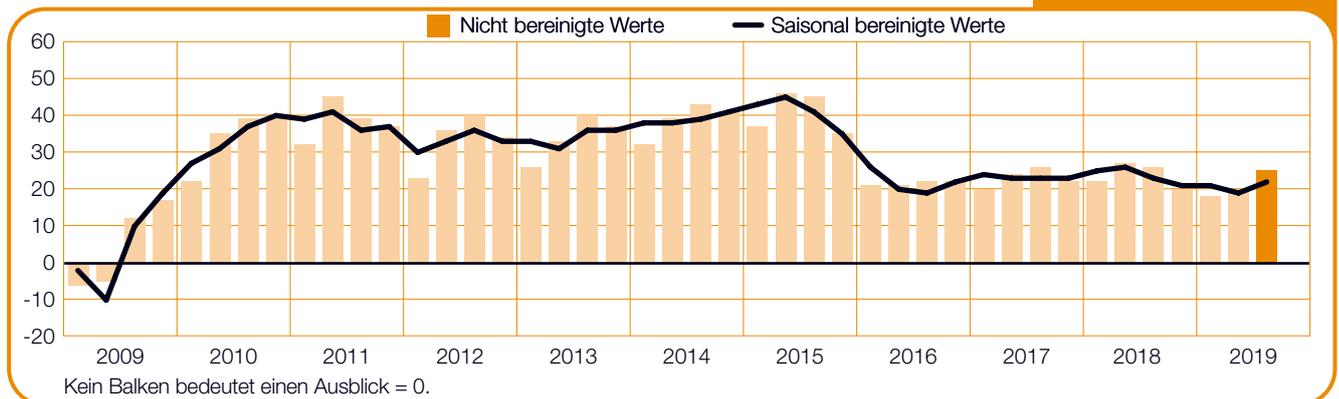
Singapur

+12 (+12)%



Taiwan

+25 (+22)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen der Umfrage für das dritte Quartal 2019 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Korrektheit der Daten. Die über 59.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 44 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-4,0%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Mehrere hunderttausend Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir Millionen von Menschen langfristig zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – schaffen wir echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden in mehr als 80 Ländern – und das seit mehr als 70 Jahren. 2019 wurde die ManpowerGroup bereits für das zehnte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon in den vergangenen 16 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup in Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

www.manpowergroup.at

www.manpower.at

www.experis.at

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria
Tel: +43 1 516 76-7000
Fax: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at

© 2019, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.